

# Blasmusik

MITTEILUNGSBLATT DES BLASMUSIKVERBANDES

## IN TIROL

3/2016

29. Jahrgang



Verlagspostamt 6050 Hall - T. b. h.  
Postanmeldungsnummer: 02 7 030211 M

 Kultur  
tirol

Zum  
Herausnehmen:  
Rund um das  
SAXOPHON

**Im Interview: Landeskapellmeister Rudi Pascher**

**Landesmusikfest und Landeswettbewerb „Musik in Bewegung“**

**Funktionäre im Brennpunkt: Medienreferent**

**FRISCH GEZAPFT  
SCHMECKT'S HALT  
AM BESTEN!**



**Hast ein Kaiser - bist ein Kaiser**

# Tambourstab

extra leicht



[www.dubsek.at](http://www.dubsek.at)

Länge 120 - 130 cm  
vernickelte Kugel mit  
Eichenlaubkranz  
Natur hell lackiert oder  
braun lasiert

Kordelfarben: rot-weiss, grün-weiss andere Kordelfarben auf Anfrage

**HANDGEFERTIGTE**  
Blechblas- und  
Solisteninstrumente

Miraphone Regionalhändler

Große Auswahl an  
Blechblasinstrumenten ständig lagernd  
sämtliches Zubehör für Musikkapellen

Reparaturen und Neulackierungen  
aller Blasinstrumente

Geschenkartikel für Musikanten

Musikinstrumente  
**Karl DUBSEK**

**ERZEUGUNG • REPARATUR • SERVICE**

Andreas-Hofer-Strasse 19, A-6020 Innsbruck, Tel. 0512-587302  
Fax 0512-574423, e-mail: [musik@dubsek.at](mailto:musik@dubsek.at), [www.dubsek.at](http://www.dubsek.at)

*edle Instrumente • gediegener Klang*



## Geschätzte Leserinnen und Leser der BiT!



Verklungen sind sie, die vielen Konzerte unserer Verbandskapellen. Bei den Bezirksmusikfesten wurde qualitativvoll aufgespielt und jedes war ein wirklicher Beweis dafür, dass die Tiroler Musikantinnen und Musikanten mit Stil feiern können. Dazu haben sicher auch die vielen Marschmusikbewertungen beigetragen, die durchgeführt wurden.

Große musikalische Höhepunkte lieferten die Promenadenkonzerte in der Innsbrucker Hofburg, nicht zuletzt mit einem hervorragend disponierten

Euregio-Orchester. Viele hunderte weitere Konzertveranstaltungen hielten die Musikkapellen im wahrsten Sinn des Wortes auf Trab. Nicht zuletzt ist die Tiroler Bläserwoche unter neuer Leitung wiederum sehr erfolgreich verlaufen. All das findet natürlich seinen Niederschlag in unserer aktuellen BiT 3/2016, die vor Ihnen liegt.

Wenn sich der Sommer mit einem zarten Hauch verabschiedet, dann geht es auf allen Ebenen flott an die intensive Arbeit im Herbst. Für die bevorstehenden Cäcilien- und Herbstkonzerte wird geprobt, so manches Kirchenkonzert steht bevor und die Kapellmeister denken natürlich über das Konzertprogramm 2017 nach. Vielleicht können hier die Werkbesprechungen und so manche Mitteilung im Blattinneren hilfreich sein.

Der Verbandsvorstand ist besonders fleißig bei der Arbeit. Im Jahr 2017 kommen große Ereignisse auf uns zu. Sie, liebe Leserinnen und Leser, erhalten in dieser Ausgabe erste konkrete Informationen zum Landesmusikfest und zum Landeswettbewerb Musik in Bewegung. Diese Veranstaltungen werden 2017 ganz besondere Höhepunkte.

Im Interview steht diesmal unser neuer Landeskapellmeister Dr. Rudi Pascher, der unserer Redakteurin Ursula Strohal Rede und Antwort gestanden ist.

Wie schon das Titelbild verrät, wird in der Reihe Instrumente des Blasorchesters diesmal dem Saxophon „auf den Zahn gefühlt“. Waren Saxophone noch vor wenigen Jahrzehnten eher Mangelware und in den Kapellen selten vertreten, so sind sie heute nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der Tiroler Musikkapellen. In unserer zweiten Reihe Funktionäre im Blasmusikwesen sind diesmal die Medienreferentinnen und Medienreferenten im Scheinwerferlicht.

Nicht zuletzt darf ich auf die vielen interessanten Bezirksberichte hinweisen, die ein buntes Bild der Aktivitäten beschreiben.

So wünsche ich allen Leserinnen und Lesern viel Genuss beim Lesen, aber auch viele schöne musikalische Stunden in den kommenden Herbsttagen!

P.S.: Das Redaktionsteam freut sich über jede Rückmeldung.

Werner Mayr

**Die nächste BiT erscheint im Dezember 2016**  
**Redaktionsschluss: 31. Oktober 2016**

### Thema

Interview mit Rudi Pascher..... 4-6

### Aktuelles

Kapellmeistertag ..... 7  
 Landesmusikfest 2017 ..... 8  
 Landeswettbewerb „Musik in Bewegung“ ..... 9  
 Bläserwoche..... 10-11  
 Kapellmeister-Fortbildung..... 12  
 Jugendfortbildungsveranstaltung ..... 13  
 Gesellschaft z. Förderung d. Militärmusik Tirol ... 14  
 Landesauszeichnungen ..... 15  
 Funktionäre im Brennpunkt: Medienreferent.... 16

### Mitteilungen ..... 17-27

### Das Saxophon ..... 21-24

### Panorama

Gratulation ..... 28  
 Neue Noten..... 29  
 Chronikfoto..... 30  
 Euregio-Orchester..... 30

### In memoriam ..... 31-32

### Bezirksmeldungen ..... 33-37

### Service

LV-Terminübersicht ..... 38  
 Ausschreibungen ..... 39  
 Tiroler Symphonieorchester ..... 40  
 Kapellmeister gesucht..... 42

Titelbild: BVT-Mair

Medieninhaber und Herausgeber: Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen | Redaktion: Dr. Werner Mayr | Redaktionsteam: Mag. Elmar Juen, Josef Wetzinger, René Schwaiger, Markus Schiffer, Ursula Strohal, Michaela Mair | Produktion: Ablinger.Garber, Medienturm, 6060 Hall i.T., www.ablinger-garber.at | Für den Versand verantwortlich: Mag. Elmar Juen | Verband: Klostersgasse 1, A-6020 Innsbruck, Tel.: 0512/572333, E-Mail: presse@blasmusik.tirol, www.blasmusik.tirol | LV-Büro: office@blasmusik.tirol | Jahresabogebühr EUR 15,- (ins Ausland plus Porto) | Die Redaktion behält sich Kürzungen und das Redigieren der zugesandten Beiträge vor.

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wird mitunter nur die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unserer Texte gleichermaßen angesprochen fühlen. Wir danken für das Verständnis.



Foto: MK Prutz

# Suche nach authentischer Musik

Landeskapellmeister Dr. Rudolf Pascher im BiT-Gespräch über Aufgaben, Schwerpunkte, Flügelhörner und musikalische Heimat.

**BiT: Herr Pascher, der Schritt vom Landeskapellmeister-Stellvertreter zum Landeskapellmeister, den Sie im März 2016 vollzogen haben: Was bedeutet er für Sie?**

**Rudolf Pascher:** Eine große Verantwortung, der ich mit der nötigen Demut und dem nötigen Respekt versuche gerecht zu werden, aber auch eine große Herausforderung und Möglichkeit, Visionen zu realisieren. Die Aufgabenbereiche sind sehr mannigfaltig. Alleine schon vom Arbeitsaufwand her wäre dies von einer Person nicht zu bewältigen. Deshalb treten wir – die Landeskapellmeisterstellvertreter Josef Wetzinger und Martin Scheiring und ich – als Team auf.

Jeder hat seine speziellen Aufgabenbereiche, es ist aber jeder stets über alle Details informiert. In der heutigen, globalisierten Welt braucht es auch in der Blasmusik etwas geänderte Organisationsstrukturen, um innovativ und zukunftsorientiert handeln zu können.

**BiT: Sie setzen sich seit vielen Jahren nachdrücklich für die Blasmusik ein. Was ist Ihr Beweggrund?**

**Pascher:** Zum einen aus Gründen der Musik an und für sich und zum anderen aus Gründen der Identität und Tradition der Tiroler Blasmusikszene. Ich bin mit Blasmusik aufgewachsen. Von klein

auf war Blasmusik zwar nicht der einzige, aber doch ein wichtiger Teil meiner musikalischen Heimat. Durch meine vielen Reisen in fremde Länder auf der Suche nach deren „echter“, authentischer Musik, lernte und lerne ich den Reichtum und Mehrwert unserer Blasmusiktradition immer mehr zu schätzen und zu lieben.

**BiT: Wo steht die Tiroler Blasmusik heute?**

**Pascher:** Bei meinen Tätigkeiten im Ausland wird mir immer wieder ein sehr positives Bild über Tirols Blasmusik attestiert. Die Tiroler Blasmusik hat dort ein sehr hohes Ansehen. Viele blicken neidisch auf unsere Möglichkeiten, An-



Der Landeskapellmeister bei der Arbeit: Als Dirigent, als Juror und bei der Auszeichnung erfolgreicher Kapellen.  
Im Bild unten Kapellmeister Melvin Schennach von der BümK Biberwier.

Foto: H. Tiefenbacher

regungen und Ergebnisse. Das ist größtenteils der Vergangenheit geschuldet. Mir ist bewusst, dass diese Fachleute natürlich nur unsere Spitzenkapellen hören sowie unsere bestens organisierten Fortbildungsveranstaltungen und Wettbewerbe kennen. Ich kann aber mit Recht behaupten, dass es in Tirol viele A-, B- und C-Kapellen mit sehr innovativen Entwicklungen sowohl musikalisch als auch organisatorisch gibt, die Hervorragendes leisten, möchte aber nicht verschweigen, dass in einigen Kapellen leider nur „business as usual“ – also Stillstand – herrscht.

**BiT: Was gibt es noch zu tun, was streben Sie an, was werden Ihre Schwerpunkte sein?**

**Pascher:** Unser Hauptaugenmerk gilt zum einen, den bereits aktiven Kapellmeistern möglichst viele Weiter- und Fortbildungen auf höchstem Niveau anzubieten, und zum anderen, neuen, jungen Kapellmeister-Kandidaten und -Kandidatinnen das Forum zu geben, sich auch einmal in dieser Funktion zu versuchen.

Mit dem Modell Tirol, von meinem Vorgänger Hermann Pallhuber erdacht und konzipiert, wurde in der Kapellmeisterausbildung eine effektive, zukunftsweisende Ausbildungsschiene kreiert, die es zu pflegen und zu unterstützen gilt. Die Kooperation mit den Landesmusikschulen und dem Tiroler Landeskonservatorium ist hier sehr hilfreich und sinnvoll.

Ein weiterer Schwerpunkt werden spezielle instrumentale und stilistische Fortbildungsveranstaltungen sein. Hier gibt es eine fruchtbringende Zusammenarbeit mit dem Jugendreferat.

Ebenso ein wichtiges Spektrum ist die Weiterbildung unserer Tiroler Komponisten und Arrangeure durch namhafte internationale Referenten. Weiters suchen wir eine enge Zusammenarbeit

mit verschiedenen anderen Verbänden, wie dem Volksmusikverein, dem Tiroler Chorwesen, der Alten Bläsermusik ... Es gibt auch Ideen über ein ganz spezielles Auswahlorchester, und ...und ...

**BiT: Sie haben sich ganz besonders bei Wertungsspielen und Wettbewerben verdient gemacht. Was ist Ihnen da wichtig?**

**Pascher:** Wertungsspiele sind für mich eine Art Fortbildungsinstrument für die gesamte Kapelle. Im Wissen, dass Wertungsspiele nur Momentaufnahmen sind, dass jeder Juror zwar versucht, möglichst objektiv zu urteilen, obwohl er natürlich eine subjektive Meinung hat, im Wissen, dass Hören nur im Gesamten funktioniert und von extrem vielen unterschiedlichsten Faktoren abhängig ist, dürfen die Ergebnisse bei Wertungsspielen nicht überbewertet werden. Ich sehe sie vielmehr als Anregung, positive Elemente zu verstärken und Hilfestellung für die weniger gut

gelungenen Stellen zu bekommen. Persönlich halte ich von Wettbewerben auf der Bezirksebene sehr wenig, da es nur einen Sieger und zu viele „Verlierer“ gibt. Auf Landes-, Bundesebene oder auf internationalem Parkett ist das was anderes. Dort soll man sich messen. Im Fokus müssen aber immer der Fortschritt und die musikalische Entwicklung der Kapelle stehen.

**BiT: Wie stehen Sie als Landeskapellmeister zur herkömmlichen Blasmusikliteratur mit ihren Flügelhörnern? Und zur modernen symphonischen Literatur?**

**Pascher:** Für mich steht außer Frage, dass eine Tiroler Kapelle in „unserem“ Klangbild mit Flügelhörnern und Tenorhörnern – natürlich in der nötigen Balance – gespielt werden soll. Das ist auch eine Frage von Identität und Tradition. Eine Tiroler Blasmusikkapelle soll und muss anders klingen als eine Kapelle aus einem »



Fotos: BVT-Mair



Foto: Markus Rössle

anderen Land. Ich kann mich sehr gut an eine Diskussionsrunde in Feldkirchen mit Alfred Reed erinnern, der den Standpunkt vertrat: „Warum soll ich auf eine zusätzlich mögliche Klangfarbe verzichten? Gehen Sie zu einem Maler und erklären Sie ihm, er darf die Farbe Gelb nicht verwenden. Was glauben Sie, wird er Ihnen antworten?“

Warum die Flügelhornstimmen in den neuen Partituren nicht oder kaum mehr aufscheinen, hat einen verlagstechnischen Grund und nichts mit Musik zu tun. Dass es auch mit „unserer Besetzung“ funktionieren kann, beweist die Stadtmusikkapelle Landeck. Sie spielt seit Jahren bei internationalen Wettbewerben mit Flügelhörnern und ist höchst erfolgreich.

„Moderne, symphonische“ Literatur – dieser Terminus ist zwar landesweit üblich, ich verwende aber lieber „neue, konzertante“ Literatur. Natürlich müssen unsere Blasmusikkapellen unbedingt diese Herausforderungen annehmen. Neue Kompositionen sind sehr wichtig – obwohl bei neu entstandener Musik nicht immer nur Meisterwerke entstehen. Die Zeit wird aber die Spreu vom Weizen trennen.

**BiT: Sie haben sich immer wieder, auch auf Landesebene, für Kompositionsaufträge eingesetzt. Werden Sie das weiter verfolgen?**

**Pascher:** Natürlich. Uns ist es ein besonderes Anliegen, heimische Komponisten zu fördern. Nebenbei bin ich persönlich davon überzeugt, dass sich ein Komponist nur durch viel Komponieren, Analysieren und Probieren entwickeln kann. Für das Landesmusikfest 2017 sind vier Kompositionen in Auftrag gegeben worden. Diese sind gerade von zwei Komponisten aus Österreich und zwei aus Tirol in Arbeit – natürlich mit Flügelhorn- und Tenorhornstimmen.

**BiT: Was können Sie als promovierter Musikwissenschaftler der Blasmusik geben?**

**Pascher:** Neben einem großen Überblick über die musikalischen Entwicklungen der letzten 2000 Jahre, einem Wissen über stilistische Fragen und Ausführungspraktiken sind es vorwiegend die Attribute Neugier, Genauigkeit, exaktes Analysieren und das Bewerten der Ergebnisse sowie das Wissen, dass man trotz intensiver Vorbereitungen doch immer noch zu wenig weiß. In der Musik wird man nie die einzige unumstößliche Wahrheit finden. Das macht das Interpretieren von Musik so komplex – aber auch so spannend.

**BiT: Werden die kleinen Blasmusikkapellen überleben?**

**Pascher:** Da wage ich keine Prognosen. Ich kenne Kapellen, die noch vor einigen Jahren mit nur 20 Musikern und Musikerinnen gerade noch konzertieren konnten, und heute mit einer stolzen Zahl von fast 40 sehr erfolgreich musizieren. Das Gegenteil kenne ich allerdings auch. Es hängt einfach von einer positiven musikalischen Einstellung und dem gesamten Umfeld ab. Die Jobproblematik und die Auswanderungstendenzen im ländlichen Raum sind da natürlich nicht sehr förderlich.

**BiT: Kann man die Blasmusik heute unpolitisch sehen? Wie geht man mit Bestrebungen zur Vereinnahmung um?**

**Pascher:** Eine Musikkapelle hat sich, meiner Meinung nach, ausschließlich auf ihre musikalischen und sozialen Ziele zu konzentrieren. Da ist mehr als genug Betätigungsfeld. Politische Einmischungen haben den Musikkapellen bis-

her immer nur geschadet. Bestrebungen zur Vereinnahmung sind nur durch eine ehrliche und offene Diskussionskultur sowie dem Mut zu einem eventuellen deutlichen Nein zu begegnen.

**BiT: Von einigen bekannten Kapellen abgesehen: Wie aufgeschlossen und experimentierfreudig ist die Tiroler Blasmusik?**

**Pascher:** Ich bemerke von recht vielen Kapellmeistern und Kapellmeisterinnen deutliche Bestrebungen zu experimentieren und Neues auszuprobieren. Dies geschieht aber vorwiegend im formalen oder stilistischen Bereich sowie in der Art der Konzertkonzeption – solange die Tonsprache tonal bleibt. Kompositionen mit extravaganteren Tonalitäten sind die Ausnahme.

**BiT: Was mögen Sie ganz persönlich an der Blasmusik? Und welche Musik lieben Sie sonst noch?**

**Pascher:** Die große Vielfalt an stilistischen Richtungen vom traditionellen Marsch hin bis zu groovigen Latin- und Swing-Rhythmen sowie auch die zahlreichen Klangmöglichkeiten und Stimmungen imponieren mir in der Blasmusik schon sehr. Neben meinen Lieblingen Schubert, Mahler und Bruckner im symphonischen Bereich sowie Mozart und Verdi mit ihren Requiens und Opern habe ich eine besondere Vorliebe zur Musik aus der Renaissance. Im unterhaltenden Genre fühle ich mich in jazzigen und bluesigen Grooves sehr wohl. Die allergrößte musikalische Neugier aber habe ich im Suchen und Entdecken echter Folklore aus den verschiedensten Ländern unserer Erde.

Das Gespräch führte Ursula Strohhal ■



Foto: BVT-Mair

Einer der wesentlichen Tätigkeiten Rudi Paschers: Jurykoordination bei Wertungsspielen.



Foto: STMK Amras

# Kapellmeistertag 2016

Samstag, 5. November in der Blaike Völs

Themen: – „... bis die Polka groovt“

- Mundstücke
- Komponistenportrait – Thomas Doss

**8:30 – 9:00 Uhr** – meet & greet

**9:00 Uhr** – Eröffnung

**9:00 – 9:30 Uhr**

Toni Scholl – Impulsreferat  
„... bis die Polka groovt“

**9:30 – 10:10 Uhr**

Fachvortrag von Karl Breslmair: Mundstücke für Trompete und Flügelhorn (mit praktischer Vorführung von Prof. Erich Rinner und seinen Studenten)

**10:10 – 11:30 Uhr**

Komponistenportrait – Thomas Doss: Zum Jubiläumsjahr „50 Jahre Thomas Doss“ – Bewährtes und Neuestes aus seiner Komponistenwerkstatt

**11:30 – 12:00 Uhr** – Pause

**12:00 – 13:15 Uhr**

Workshop mit Toni Scholl und der Stadtmusikkapelle Innsbruck-Amras, Insider-Tipps von Toni Scholl aus der jahrelangen, erfolgreichen Arbeit bei den originalen Egerländer Musikanten unter Ernst Mosch und seiner umfangreichen Dirigier- und Lehrtätigkeit

**Literatur:**

- Böhmisches Polka:  
„Blasmusik im Herzen“ – Toni Scholl
- Mährische Polka: „Borsicka“ – Josef Repa
- Marsch: „Rekrutenmarsch“ – Ernst Mosch
- Walzer: „Es war nur eine Romanze“ – Wenzel Zittner

**13:15 Uhr**

Verleihung der Dirigentenabzeichen in Silber und Gold

**13:30 Uhr** – Ende



Thomas Doss

Toni Scholl



Foto: Wolf



Fotos: Archiv BVT

# Landesmusikfest 2017

Ein großes Fest der Blasmusik in Tirol

**D**er „runde“ Geburtstag des 1947 neu gegründeten Tiroler Blasmusikverbandes rückt näher. Dieser Anlass wird durch besondere musikalische Aktivitäten im ganzen Land gefeiert werden. Im Folgenden ein Überblick über die geplanten Veranstaltungen:

## „FASZINATION BLASMUSIK 2017“

Samstag, 21. Oktober 2017 – Tag der Blasmusik in Innsbruck: Dieser Tag wird die Vielfalt und Leistungsfähigkeit unserer Blasmusik aufzeigen. Musikkapellen aus dem ganzen Land, Ensembles und Jugendkapellen gestalten ein unvergessliches großes Gesamtklangereignis in der Landeshauptstadt, bestehend aus folgenden Elementen:

- Festmesse
- Standkonzerte an verschiedenen Plätzen in Innsbruck
- Sternmarsch zum Festakt
- 19:00 Uhr – das Konzertereignis in der Olympiaworld / Innsbruck

## KOMPOSITIONSAUFTRÄGE

70 Jahre Blasmusikverband Tirol geben Anlass, neue Literatur vorzulegen. Deshalb hat der Landesverband vier Kompositionsaufträge an Tiroler und österreichische Komponisten vergeben, die Vorstellung der Werke erfolgt im Jubiläumsjahr.

Kompositionsaufträge sind ergangen an:

- Michael Geisler für Jugendblasorchester / CJ (Blasorchester / A-B)
- Otto M. Schwarz für Jugendblasorchester / DJ (Blasorchester / B)
- Hermann Pallhuber für Blasorchester / Stufe C
- Thomas Doss für Blasorchester / Stufe D

## GENERALVERSAMMLUNG DES BVT

Der Auftakt des Jubiläumsjahres auf Landesebene wird in Form der Generalversammlung am Sonntag, 12. März 2017, im Festspielhaus



Erl stattfinden. Ein besonderer Ort für ein besonderes Jahr!

## LANDESWETTBEWERB „MUSIK IN BEWEGUNG“

Im Rahmen des Bezirksmusikfestes in Schwaz wird am 8. Juli 2017 in Schwaz im Regionalstadion der Landeswettbewerb „Musik in Bewegung“ ausgetragen.

## INNSBRUCKER PROMENADENKONZERTE

Das wichtigste Blasmusikfestival unseres Landes wird der Tiroler Blasmusik besondere Präsentationsmöglichkeiten geben.

## TIROLER KLANGWOLKE

Im Rahmen des Landesmusikfestes 2017 wird es Veranstaltungen in den einzelnen Musikbezirken geben. ■

Nähere Informationen in den folgenden Ausgaben der BiT und auf der Homepage des Landesverbandes. Alle Musikkapellen und Musikbezirke sind eingeladen, das Landesmusikfest zu einem wahren Fest der Blasmusik in ganz Tirol zu machen!



# LANDESWETTBEWERB „MUSIK IN BEWEGUNG“

70 JAHRE LANDESVERBAND

**8. JULI 2017**

im Regionalstadion in Schwaz

**Kriterien:**

Kapellen in den Stufen B bis E  
(es gelten die Richtlinien des ÖBV für  
Marschmusikbewertungen)

**ANMELDUNG**

bis 31. März 2017 über die Homepage des  
Landesverbandes.





1  
2



3



4



- 1 Intensive Proben mit dem Gesamtorchester
- 2 Das Angebot „Schnupperdirigieren“ wurde von vielen Teilnehmern der Tiroler Bläserwoche 2016 genutzt.
- 3 Philipp Kufner leitete wie schon im Vorjahr das Kursorchester und den Dirigierkurs.
- 4 Das fachkundige Referententeam der Tiroler Bläserwoche.

Fotos: BVT-Mair



# Tiroler Bläserwoche 2.16

Eine Erfolgsgeschichte geht weiter!



**O**anfach a bürige Woche! so lautete das Feedback eines Teilnehmers der Tiroler Bläserwoche 2016 und zeigt den vollen Erfolg dieser Fortbildungsveranstaltung auch im heurigen Jahr. Wiederum erlebten die Teilnehmer eine spannende und abwechslungsreiche Zeit am Grillhof und starteten musikalisch in den Sommer.

Über 60 Teilnehmer nahmen das Angebot der Bläserwoche 2016 wahr, der größte Teil davon im Kurs „Vielfältiges Musizieren“. Unter Anleitung des bewährten Referententeams wurde im Register fleißig musiziert, Literatur vorbereitet und im Blasorchester umgesetzt. Zudem wurden wieder verschiedene Ensembles gebildet, die auch das Abschlusskonzert mitgestalteten.

Das Blasorchester wurde wie im vergangenen Jahr von Philipp Kufner aus Bayern geleitet. Durch seine Probenarbeit und seine Art, jungen Menschen Musik näher zu bringen, fand er von der ersten Sekunde an den richtigen Draht zum Orchester. Davon konnte sich das Publikum beim Abschlusskonzert überzeugen und dankte mit langanhaltendem Applaus für die musikalisch hochwertigen Darbietungen. Zudem fungierte Philipp Kufner auch sehr erfolgreich als Dirigierlehrer und seine Schüler konnten im Abschlusskonzert jeweils die Aufführung eines Stückes selbst leiten.

Neben der Ausbildung von bereits aktiven Dirigenten ist es aber auch Anliegen der Bläserwoche, neue Kandidaten für das Amt eines Kapellmeisters zu finden. Daher wurde heuer wieder ein Schnupperdirigieren mit



Lukas Hofmann angeboten, das sehr gerne angenommen wurde. Vielleicht beginnt der eine oder andere in Zukunft seine Ausbildung zum Bläserchesterdirigenten.

Ein besonderes Interesse des Blasmusikverbandes ist es, junge Tiroler Komponisten zu fördern. Aus diesem Grund gab es auch heuer wieder einen Komponierkurs am Grillhof. Der renommierte Schweizer Komponist Oliver Waespi betreute fünf junge Tiroler Komponisten und führte sie alle zur Uraufführung eines eigenen Werkes mit dem Kursorchester. Ein ganz besonders spannender Moment der Bläserwoche, hörten doch nicht nur die Komponisten erstmals ihre Musik live, sondern auch für die Musiker im Orchester bedeuteten diese Experimente musikalisches Neuland. Die Bandbreite reichte dabei von symphonisch programmatischer Musik über Versuche mit modernen Klängen bis hin zu einem traditionellen Konzertmarsch, der schließlich sogar als Zugabe beim Abschlusskonzert gespielt wurde.

„Feel the Rhythm!“, das Motto der heurigen Bläserwoche zeigte sich einerseits in der ausgewählten Orchesterliteratur mit unterschiedlichen Rhythmen und Tänzen (u.a. Alfred Reeds „Fifth Suite for Band – International Dances“) und andererseits in unserem heurigen „Special Guest“: Am Donnerstagnachmittag besuchte „the next step-percussion group“ (Jarrod Cagwin, Claudio Spieler und Stefan Schwarzenberger) die Tiroler Bläserwoche. Nachdem sich die drei Paradeschlagwerker kurz musikalisch vorgestellt hatten, durchliefen die Teilnehmer einen „Percussion Circle“ und arbeiteten dabei aktiv und abwechslungsreich am eigenen Rhythmusempfinden. Die Zusammenarbeit mit den drei international tätigen Musikern war für alle Beteiligten rundum inspirierend!

Neu war heuer die Möglichkeit für externe Musiker, am Mittwochabend einen Fortbildungsabend für Weisenbläser zu besuchen. Fünf Musiker der Stadtmusikkapelle Innsbruck-Arzt nutzten diese Chance und erlebten mit dem Referenten Stefan Neussl einen volksmusikalisch sehr anregenden Workshop, welcher bei einer gemütlichen „Marend“ am Grillhof ausklang. Das Angebot wird nächstes Jahr fortgeführt und wir würden uns über die eine oder andere zusätzliche Weisenbläser- bzw. Tanzmusikformation sehr freuen.

Zum Schluss möchte sich die Seminarleitung bedanken: bei allen Referentinnen und Referenten für die hervorragende musikalische Vorbereitung und Umsetzung, beim Grillhof-Team, das uns Jahr für Jahr beinahe jeden Wunsch von den Lippen abliest, bei allen im Blasmusikverband Tirol, die im Hintergrund mitarbeiten und im Besonderen bei Michaela Mair und Judith Stauber vom BVT-Büro, bei Susanne Rauch und Klaus Strobl für die Aufsicht und bei all jenen, die hier eventuell vergessen wurden, aber ohne die diese Woche nicht machbar wäre. Ein ganz besonderes Dankeschön gilt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die großes musikalisches Engagement sowie zwischenmenschliche Kompetenz gezeigt haben. Mit solchen Persönlichkeiten kann die Tiroler Blasmusik in eine positive Zukunft blicken und wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen bei der Tiroler Bläserwoche 2017! ■

Martin Scheiring



Meister  
J. Scherzer  
Markneukirchen

## DIE NEUE B-TROMPETE 8228



**JETZT IM FACHHANDEL ODER  
WWW.SHOWROOM-GERETSRIED.DE  
TESTEN!**

„Vom samtig weichen piano bis hin zum voluminös strahlenden fortissimo klanglich immer edel und bezaubernd rund. Die neue Scherzer ist ein Juwel mit Charakter!“

*Helmut Fuchs (Staatskapelle Dresden, phil Blech Wien)*



#WeAreScherzer  
**BUFFET CRAMPON**  
experience.buffetcrampon.com

[scherzer-trompeten.de](http://scherzer-trompeten.de)



Foto: Hofer Ibk

# Kapellmeister-Fortbildung

Ab Herbst 2016 starten wieder Module zur Kapellmeister-Fortbildung mit sehr praxisnahen Programmen und erfahrenen Dozenten. Die drei Module sind einzeln wählbar. Herzliche Einladung zur Teilnahme!

## Modul I: Fortbildungstag im Konservatorium in Innsbruck

### A-Kurs: Schnupperangebot

Inhalte: Impulsreferat durch Hauptdozent des B-Kurses, Grundlagen des Dirigierens, erste Dirigiererfahrungen mit Werken der Stufe A (Choral, Jugendblasorchesterstück).

### B-Kurs: Fortbildung für Kapellmeister und interessierte Musiker und Musikerinnen

Inhalte: Impulsreferat, Dirigierunterricht in Kleingruppen (Lehrkräfte des TMSW) und Praxiserfahrungen mithilfe des Praktikumsorchesters und Werken der Stufen B und C

Das Praktikumsorchester wird von allen Teilnehmern gebildet.

### Ablauf:

|             |  |      |
|-------------|--|------|
| 9:00        | <b>Begrüßung, Organisation, Gruppeneinteilung</b>  |      |
| 9:05 – 9:50 | <b>Impulsreferat durch den Hauptdozenten</b><br>– Spezielles Thema<br>– Literaturvorstellung   | 1 UE |
| 9:50-12:15  | <b>Dirigierunterricht in Kleingruppen</b><br>A: Grundlagen des Dirigierens, Praktikumsvorbereitung anhand eines einfachen Stückes<br>B: Vorbereitung auf das Praktikum, dirigiertechnische Weiterentwicklung anhand der Praktikumspartituren | 3 UE |
|             | <b>Mittagspause</b>  |      |
| 13:30-14:15 | <b>A + B: Praktikumsvorbereitung von 2 Werken durch den Hauptdozenten</b><br>– Partiturstudium<br>– Probenplanung  | 1 UE |
| 14:15-15:45 | <b>A + B: Praktikum mit dem Praktikumsorchester</b>  | 2 UE |

### Termine, Themen, Referenten:

| Termine 2016/17 | Thema des Impulsreferates  | Dozenten  | Werke   |
|-----------------|--|---|---|
| Samstag 19.11.  | „jetzt beginnt`s“<br>die Partitur, der erste Kontakt mit dem Werk<br><i>Inhalte: Einrichten von Partituren, Registrierungen, Klangerwartung, ...</i> | <b>Hauptdozent:</b> Stefan Köhle<br><b>Dirigieren:</b> Florian Pranger, Gerhard Guggenbichler, Peter Besler | „Shalom“ von Philip Sparke<br>„Madurodam“ von Johan de Meij |

|               |  |   |   |
|---------------|--|---|---|
| Samstag 14.1. | „jetzt groovt`s“<br>Latin und andere modern Stile im Bläserorchester   | <b>Hauptdozent:</b> Philipp Kufner<br><b>Dirigieren:</b> Florian Pranger, Gerhard Guggenbichler, Stefan Köhle   | „Santana, a portrait“ arr. von Giancarlo Gazzani<br>„Frenesi“ arr. von Naohiro Iwai               |
| Samstag 11.2. | „jetzt gelingt`s“<br>Wertungsspiele in Europa, Vorbereitung auf Wettbewerbe, <i>Schlüsselkriterien bei Wertungsspielen: Dynamik usw.</i> | <b>Hauptdozent:</b> Johnny Ekelboom<br><b>Dirigieren:</b> Florian Pranger, Gerhard Guggenbichler, Michael Roner | „Horizon“ von Thomas Doss<br>„Stratosphäre“ von Otto M. Schwarz<br>„Blue Hole“ von Thomas Asanger |

Man kann sich entweder für alle Fortbildungstage oder aber auch nur zu jedem einzelnen Fortbildungstag anmelden – Anmeldung über die Homepage des Blasmusikverbandes.

## Modul II: Praxis-Coaching bei einer Musikkapelle vor Ort

- Fortbildung für Kapellmeister, Dirigierschüler des TMSW und Studenten des Konservatoriums
- max. 6 aktive Kandidaten, passive Kandidaten
- Inhalt: Hauptdozent arbeitet an von den Teilnehmern vorher vorbereiteten Partituren (aus dem Repertoire der Kapellen) und bereitet sie für Praktikum vor (Partituranalyse, Dirigiertechnik, Interpretation, Probendidaktik und -pädagogik, ...), Praktikum bei einer Musikkapelle (20 min pro Kandidat inkl. Betreuung durch Dozent)

### Ablauf:

|       |   |      |
|-------|---|------|
| 18:00 | <b>Vorbereitungslektion:</b><br>– Partitur einrichten, Partituranalyse<br>– Klangerbeit, Interpretation<br>– Vorbereitung auf das Praktikum, dirigiertechnische Weiterentwicklung anhand der Praktikumspartituren | 2 UE |
| 20:00 | <b>Probe mit der Kapelle:</b><br>– Coaching der Dirigenten<br>– Dirigieren/Proben eines Stückes durch den Dozenten  | 2 UE |
| 22:00 | <b>Feedbackrunde</b>  | 1 UE |

### Termine:

**März 2017:** Praxis-Coaching A/B-Kapelle, Hauptdozent Peter Kostner

**April 2017:** Praxis-Coaching C/D-Kapelle, Hauptdozent Hermann Pallhuber

# Tiroler Jugendblasorchesterleiter in Kundl

Philipp Kufner referierte über richtige Probenarbeit mit Kindern

**M**itte Juni startete die erste Fortbildungsveranstaltung der Landesjugendreferenten in Kundl. Jugendblasorchesterleiter aus ganz Tirol und zwei Gäste aus Südtirol kamen der Einladung nach und fanden sich um 9 Uhr im Probelokal ein. In der Kantine der Bundesmusikkapelle Kundl referierte zuerst René Schwaiger über das Thema „Bläserklassen“, danach startete ein offener Dialog mit dem Gastreferenten Philipp Kufner aus Bayern.

Dabei wurden einige essentielle Dinge besprochen, die man bei der Leitung eines Jugendblasorchesters beachten sollte. Der Referent lieferte viele neue Denksätze im Bereich Pädagogik mit Jugendlichen. Nach einer kurzen Kaffeepause, in der die Teilnehmer Zeit hatten, ihre Erfahrungen auszutauschen, bereitete sich das Praxisjugendorchester der BMK Kundl für seinen Part vor. Nach einer kurzen Lehrprobe konnten sich die Teilnehmer selbst dem Orchester stellen, danach bekamen sie ein Feedback zu ihrer Methodik. Abschließend



Foto: BVT

Viele Leiter von Jugendorchestern holten sich wertvolle Anregungen von Philipp Kufner.

wurden intern vom Referenten einige Praxistipps gegeben. Großer Dank gilt der BMK Kundl für die Vorbereitung der Räumlichkeiten und speziell dem

Jugendblasorchester unter der Leitung von Hannes Moser für die disziplinierte Probenarbeit!

R. S.

15. Int. Musikmesse

# MUSIC AUSTRIA

6. - 9. Okt. 16

**MESSE RIED**

CA. **300**  
FIRMEN

**YAMAHA**  
BÜHNE

**LIVE ACTS**

**POLKA WALZER MARSCH**  
Österreichischer  
Blasmusikwettbewerb

**TALENT DAYS** powered by  
**SENNHEISER**

/musicaustria

woodstock der Blasmusik

## PROGRAMM

**Donnerstag, 6.10., ab 17:30 Uhr**  
ALPENBLECH  
DA BLECHHAUF'N  
PRO SOLIST'Y

**Freitag, 7.10., ab 17:30 Uhr**  
WOODYBLECHPECKERS  
VIERA BLECH  
DIE RAINER

**TICKETS:**  
[oe.ticket.com](http://oe.ticket.com)

[www.musicaustria-ried.at](http://www.musicaustria-ried.at)

Stand: 27.07.2016, Änderungen vorbehalten



Foto: Konrad



Foto: Hörl

# Aktiv für die Militärmusik Tirol

Hinter dem Namen „Gesellschaft zur Förderung der Militärmusik in Tirol“ steckt ein 1992 gegründeter Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Militärmusik Tirol in ihrem Wirken zu unterstützen.

In den Statuten ist ausdrücklich festgehalten, dass der Verein nicht gewinnorientiert arbeitet. Der finanzielle Aufwand wird durch Mitgliedsbeiträge, Subventionen, Spenden und sonstige Einnahmen gedeckt. Der notwendige Arbeitsaufwand wird unentgeltlich erbracht, die Vereinsleistung kommt ausschließlich der Militärmusik Tirol zugute. Sinn und Zweck dieses Vereins sind u. a. der Ankauf von Musikinstrumenten und elektronischen Anlagen, die Übernahme der Reparaturkosten von vereinseigenen Spezialinstrumenten, finanzielle Zuschüsse für die Weiterbildung der Militärmusiker in zivilen Ausbildungsstätten und in Seminaren sowie die Bezahlung von Gastreferenten. Die Gesellschaft zur Förderung der Militärmusik in Tirol arbeitet eng mit dem Blasmusikverband Tirol zusammen.

Vor allem in den letzten Jahren, da der Erhalt der Militärmusiken in Österreich unsicher war,

die Kapellen sogar auf 20-Personen-Ensembles reduziert wurden, setzte sich der Verein in enger Zusammenarbeit mit dem Dachverein „Militärmusikfreunde Österreich“ für den Fortbestand der Österreichischen Militärmusiken in voller Spielstärke ein. Ab Herbst 2016 gibt es wieder in jedem Bundesland eine Militärmusik in einer Stärke von 43-47 Personen.

Es ist zu hoffen, dass diese besondere Ausbildungsmöglichkeit für junge Blasmusiker und Kadenschmiede für unsere zivilen Musikkapellen sichergestellt, die entsprechende Budgetierung für Militärmusikkapellen gewährleistet und durch ein neues Konzept die musikalische Qualität, wie von der Militärmusik Tirol gewohnt, wiederhergestellt und aufrechterhalten werden kann.

Um eine starke Lobby für unsere Militärmusik Tirol aufzubauen, ist es daher wichtig, den Förderverein zu unterstützen. Jeder kann Mitglied werden, Einzelpersonen, Grundwehriener,

Musikkapellen, andere Vereine, Gemeinden, Firmen usw. Der jährliche Beitrag beträgt für Einzelpersonen € 10,-, für Grundwehriener € 5,- und für Vereine/Firmen/Gemeinden € 25,-. Mitglieder werden laufend über die neuesten Entwicklungen bei der Militärmusik Tirol informiert, bekommen Einladungen zu den Konzerten und Auftritten der Militärmusik Tirol und sind stimmberechtigte Mitglieder und Teilnehmer bei der alljährlichen Generalversammlung des Vereines.

Der Verein „Gesellschaft zur Förderung der Militärmusik in Tirol“ freut sich auf viele neue Mitglieder als deutliches Zeichen der Solidarität und Unterstützung!

Michaela Mair



Jetzt Mitglied werden unter [www.foerderer-militaermusik-tirol.at](http://www.foerderer-militaermusik-tirol.at) wo auch mehr Informationen über den Verein zu finden sind, oder per E-Mail an den Obmann des Vereines Dr. Friedrich Weyermüller: [friedrich.weyermueller@chello.at](mailto:friedrich.weyermueller@chello.at)

# Hohe Landesauszeichnungen für Blasmusikanten

Am Hohen Frauentag, dem 15. August 2016, sagte das Land Tirol Danke zu Frauen und Männern, die durch ehrenamtliches Engagement in den verschiedensten Bereichen einen wertvollen Beitrag zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts in unserer Heimat leisten.



Foto: BVT

Die geehrten Blasmusikanten nach der Verleihung mit Landeshauptmann Günther Platter und Landesverbandsobmann Elmar Juen.



Der Festtag begann mit einem landesüblichen Empfang und einer heiligen Messe. Anschließend verliehen die Landeshauptmänner von Tirol und Südtirol, Günther Platter und Arno Kompatscher, die bedeutenden Auszeichnungen im Riesensaal der Kaiserlichen Hofburg.

Der Blasmusikverband Tirol bringt auf Grundlage der Eintragungen von Funktionärs- und Mitgliedszeiten im Mitgliederverwaltungsprogramm Vorschläge an das Land Tirol ein.

Heuer wurden folgende Tiroler Blasmusikanten im feierlichen Ambiente der kaiserlichen Hofburg zu Innsbruck mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet:

- Josef Partner: MK Pfaffenhofen
- Elmar Ploner: BMK Matri-Mühlbacht-Pfons
- Albert Paratscher: STMK Hötting
- Andreas Grüner: MK Längenfeld
- Gerald Embacher: BMK Erpfendorf
- Oskar Platter: MK Zams
- Andreas Einhauer: MK Tristach
- Josef Pockstaller: BMK Achenkirch
- Heinrich Keim (2015): MK St. Jakob a.A.

**Der Blasmusikverband Tirol gratuliert ganz herzlich und sagt Danke für Euren Einsatz!**

**MUSIKRAUMAKUSTIK**  
vielfältig | individuell | funktionell

**FOX**<sup>®</sup>  
BODEN | TREPPE | AKUSTIK

**FOX HOLZ** GesmbH  
Molkereiweg 3 | 4912 Neuhofen i. L.  
Tel.: +43 (0) 7752 70 222-0 | office@fox.at | fox.at



Blick ins Handy, auf die Nachrichten, die Fotos, in die Mails. Ohne den digitalen Fortschritt geht es nicht mehr.

Foto: BVT-Mair

## Funktionäre im Brennpunkt (9): Medienreferent

# Die Chance der neuen Medien

Der letzte Beitrag unserer Funktionärsreihe gilt dem jüngsten Aufgabenbereich des Blasmusikvereins, dem Medienreferat. Immer mehr Musikkapellen bestellen einen eigenen Medienreferenten bzw. eine Medienreferentin, aber nicht immer bedeutet das Klarheit in der Aufteilung der Kompetenzen. Mit dem Vereinsadministrator, dem Bindeglied zum Mitgliederverwaltungsprogramm des BVT, ist eine extrem wichtige Position zu besetzen, und nicht wenige Kapellen haben einen eigenen EDV-Referenten. Dies neben Schriftführern, Referenten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Chronisten, Archivaren – und alle unter der Obhut von Obmann bzw. Obfrau.

**S**chauen sie nicht alle in ihre PCs, Laptops, iPads, Tablets und Smartphones, um neueste Informationen tippend, fragend, wischend herbei zu zaubern oder selbst zu verbreiten? Soziale Medien sind zu einer wichtigen Plattform geworden. Die Technik entwickelt sich rasend schnell, wer behält den Überblick? Wer kann jetzt und in Zukunft vernünftig entscheiden, welche Struktur und welche Updates ein Verein braucht?

Michaela Mair hat aus dem Mitgliederverwaltungsprogramm des Blasmusikverbandes Tirol die gegenwärtige Funktionsfülle gefiltert: Angegeben werden 296 Schriftführer, davon sind gleichzeitig 11 Chronisten, 9 Medienreferenten, 129 Vereinsadministratoren und 21 EDV-Referenten. Weiters werden insgesamt angegeben: 73 Medien- und Pressereferenten, 135 Chronisten, 71 EDV-Referenten und 301 Vereinsadministratoren.

Einige Blasmusikkapellen haben die neuen Aufgaben und Funktionen gut im Griff, vor

allem jene mit computerversierten Mitgliedern, häufig besteht aber noch Unsicherheit, gerade hinsichtlich Zukunftsfragen und der Fülle an Anforderungen. Der EDV-Spezialist und Informatiklehrer Hannes Schuster hat vergangenen März seine Funktionen als Schriftführer und EDV-Referent des Blasmusikverbandes Tirol zurückgelegt, betreut aber weiterhin die Homepage des BVT und Facebook. Die Frage an ihn: Braucht jeder Verein auch einen EDV-Referenten, oder reichen die geschickten Jungen? „Ich denke, dass ein kleines Team – zwei bis drei Personen genügen hier sicher leicht – am besten geeignet wäre. Voraussetzung sind technische Fähigkeiten. Das Team betreut die Homepage, kann Administratives und Aktuelles erledigen. Eine Herausforderung besteht darin, den unterschiedlichen Endgeräten (PC, Laptop, Tablet oder Smartphone) gerecht zu werden, denn man muss sich auf die Gewohnheiten der User und die Bedingungen ihrer mobilen Geräte einstellen.“

Wie verändern die neuen Medien den Verein, die Blasmusikszene? Schuster: „Die neuen Medien bieten den Musikkapellen die Möglichkeit, auf einfache Art und Weise Öffentlichkeitsarbeit zu machen. Facebookseiten mit Hunderten „Freunden“ sind eine hervorragende Plattform, um zum Beispiel den Termin des Frühjahrskonzertes unter die Leute zu bringen. Unsere jüngste Meldung zur Wiedereinführung der Militärmusik Tirol wurde in kürzester Zeit 12.000 Mal gelesen! Facebook ist extrem schnell. Eine andere tolle Möglichkeit bietet eine WhatsApp-Gruppe, um zu bestimmten Veranstaltungen die beteiligten Personen auf aktuellem Stand zu halten. Einige Jugendkapellen haben eine WhatsApp-Gruppe, so wird das Zusammengehörigkeitsgefühl über die neuen Medien verstärkt. Wenn die neuen Medien sinnvoll und verantwortungsvoll eingesetzt werden, sind sie eine super Möglichkeit, sich als Verein positiv im Netz zu präsentieren.“

u.st.



Foto: MB St. Johann



## „Sommerzeit – Festzeit“

### Bezirksmusikfeste

Im heurigen Sommer wurden in 17 Musikbezirken Tirols Bezirksmusikfeste veranstaltet. Diese zeigen immer ein schönes Bild der regionalen Blasmusik. Mit Gottesdienst, Festakt, Gesamtspiel, Umzug und Konzerten werden die Betätigungsfelder einer Musikkapelle eindrucksvoll dargestellt. Natürlich dürfen bei diesen Festen auch die kameradschaftlichen Begegnungen nicht zu kurz kommen! Ich gratuliere zu den gelungenen Festen und bedanke mich für die Organisation bei allen veranstaltenden Musikkapellen und den Bezirksfunktionären. Ein herzlicher Dank gilt auch allen Teilnehmern!

### Verdienstmedaillen und Landesauszeichnungen

Im Rahmen der Bezirksmusikfeste wurden zahlreiche Ehrungen verdienter Musikantinnen und Musikanten durchgeführt. Am 15. August wurden in der Innsbrucker Hofburg neun Mu-

sikanten mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol geehrt. Allen Ausgezeichneten herzliche Gratulation, verbunden mit einem aufrichtigen Dank für die langjährige Tätigkeit in der Tiroler Blasmusik!

### Leistungsabzeichen

In den letzten Wochen des Schuljahres finden in den Musikschulen die Prüfungen zum Erwerb der Leistungsabzeichen statt. Eine Vielzahl von jungen Musikantinnen und Musikanten hat diese Prüfungen erfolgreich bestanden. Herzliche Gratulation dazu und viele schöne Stunden im Kreise der Tiroler Musikkapellen!

60 Musikantinnen und Musikanten, die über 30 Jahre alt sind, haben Musikerleistungsabzeichen erworben. Besonders auch denen herzliche Gratulation, die bereit sind, sich ständig am Instrument weiterzubilden – sie sind wichtige musikalische Stützen unserer Kapellen! Sehr erfreulich ist auch, dass mehrere Dirigentenabzei-

chen erworben wurden. Herzliche Gratulation verbunden mit der Bitte, das erworbene Können und Wissen als Kapellmeister in den Kapellen einzubringen!

### Wertungsspiele

Im heurigen Jahr haben bereits drei Konzertwertungsspiele und fünf Marschmusikbewertungen stattgefunden. Ich gratuliere zu den durchwegs sehr erfreulichen Leistungen. Sie heben wesentlich das Ansehen der Tiroler Blasmusik! Herzlichen Dank den Organisatoren, den Juroren, aber besonders den teilnehmenden Musikkapellen. Ich wünsche ihnen weiterhin ein erfolgreiches Musizieren und Auftreten!

Besonderen Dank und Gratulation möchte ich der Bundesmusikkapelle Stans aussprechen für die würdige Vertretung Tirols beim Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“.

Euer LV-Obmann

Elmar Juen, [elmar.juen@blasmusik.tirol](mailto:elmar.juen@blasmusik.tirol)



Eine international besetzte Jury bewertet bei den Bezirkskonzertwertungsspielen die Tiroler Musikkapellen und gibt in Jurygesprächen hilfreiche Anregungen. Fotos: BVT-Mair

## Vernetzung und Kooperation

Im Juni trafen sich im Gasthof Handl in Schönberg Landes- und Bezirkskapellmeister zu einem ersten Gedankenaustausch nach den Wahlen vom März 2016. Von Seiten des neuen Landeskapellmeisterteams standen die Vorstellung der Personen und deren Arbeitsbereiche sowie eine Abgleichung der Zielsetzungen im Vordergrund.

### Vernetzung der Landeskapellmeister mit anderen Referaten

Die Landeskapellmeister, Landesjugendreferenten und Landesstabführer sind in Zukunft zu gemeinsamer Projektierung und Planung bestrebt, um alle möglichen Synergien nutzen

zu können. So soll die Bläserwoche in Zukunft zu einem gemeinsamen Projekt von Landeskapellmeistern und Landesjugendreferenten werden, da man ja dasselbe Ziel, die Steigerung der Qualität der Ausbildung, habe. Die heurige Bläserwoche unter dem Motto „feel the rhythm“ war noch in herkömmlicher Weise geplant und von Martin Scheiring geleitet, allerdings bereits von den Jugendreferenten begleitet.

### Fortbildung

Die Fortbildungsmodule im Rahmen des Modell Tirol wurden vorgestellt, die Inhalte und Referenten bekannt gegeben. Für die weitere Planung von Fortbildungsveranstaltungen ist hinsichtlich

Themen und Referenten die Mitarbeit der Bezirkskapellmeister sehr erwünscht. Gleichzeitig spielen die Bezirkskapellmeister eine wichtige Rolle als Multiplikatoren, um für die Fortbildungsveranstaltungen des BVT zu werben. Besonderen Wert wird man auf die Dirigierschulung legen. Expertenteams für die Dirigierpraxis sollen aus den Dirigierlehrern des Landeskonservatoriums, der Landesmusikschulen, national und international bekannten Dirigenten bestehen.

### Kooperationen

Von Landeskapellmeister-Stellvertreter Josef Wetzinger geplant und schon im Verhandlungsstadium befindlich sind Kooperationen mit dem

Tiroler Volksmusikverein und dem Verein Cantare et Sonare, beides mit dem Ziel, interessante Angebote gemeinsam anbieten zu können, die ganz besondere Bereiche unserer musikalischen Tätigkeiten abdecken.

**Gemeinsame Veranstaltungen:**

**20. - 22. Jänner 2017: Seminar für alte Bläser- und Chormusik in Stams**  
Richtet sich an Trompeter und Posaunisten. Referent für Ensemblespiel: Andreas Lackner. Anmeldung und genauere Infos ab Oktober auf der Homepage von Cantare et Sonare.

**21./22. April 2017: Weisenbläserseminar in Mieders**  
Ausschreibung in der nächsten Ausgabe der BiT und über den Tiroler Volksmusikverein.

**Wertungsspiele**

Landeskapellmeister Rudolf Pascher gab einen kurzen Rückblick auf die bisher abgehaltenen Wertungsspiele. Das Punktespektrum lag zwischen 76 und 93,58. Die Leistungen waren im Durchschnitt aber äußerst erfreulich. Vom ÖBV wird eine neue Wertungsspielordnung erarbeitet, wo sich möglichst alle Bundesländer mit ihren unterschiedlichsten Modellen finden können.

Für Selbstwahlstücke gilt: Es muss sich um konzertante Musik handeln und mindestens zwei verschiedene Tempi (Charaktere) beinhalten. Bei Suiten sind mindestens zwei Sätze in unterschiedlichem Tempo zu spielen (wenn zeitlich möglich, alle Sätze). Die frühere Selbstwahlliste (aus dem Jahr 1999) wurde ersatzlos gestrichen. Momentan ist seitens des ÖBV nur der Literaturkatalog „Originalwerke österreichischer Komponisten“ gültig. Im Laufe des Jahres 2017 werden die internationalen Werke der früheren Selbstwahlliste neu bewertet und eingearbeitet. Für Wertungsspiele in Tirol steht zusätzlich eine eigene „Selbstwahlliste für Konzertwertungen des BVT“ zur Verfügung (siehe Homepage).

**Bezirkswertungsspiele 2017, bis jetzt feststehend:**

- 7. Mai 2017: Außerferner Musikbund
- 20./21. Mai 2017: MB Landeck
- 28. Mai 2017: MB Telfs

Bei der Juryzusammensetzung besteht das Ziel, möglichst dieselbe Jury in allen Musikbezirken einzusetzen. Da die Juroren allerdings längerfristig planen (oft über 2 Jahre ausgebucht), sollten in Zukunft in der Junisitzung der Bezirkskapellmeister die Termine der Wertungsspiele für das darauffolgende Jahr bekannt sein.

**Bundesweites Wertungsspiel:**

Am 9. Oktober 2016 in Ried i. Innkreis wird Tirol beim Wettbewerb Polka-Walzer-Marsch von der BMK Aschau bei Kirchberg vertreten.

**Blasmusikforum Ossiach 2017**

**Termin:** Sonntag, 9. bis Donnerstag, 13. April 2017 (Osterwoche)  
**Thema:** „Klangbilder der traditionellen Blasmusik und Besetzungsanalysen“  
**Dirigent:** Pieter Jansen  
**Komponistenwerkstatt:** Alexander Comitas.

Man kann auch nur einzelne Workshops besuchen, bei aktiven oder passiven Dirigenten ist der gesamte Workshop natürlich sinnvoll. ■

Euer Landeskapellmeisterteam  
Rudi Pascher, r\_pascher@hotmail.com  
Martin Scheiring, martin\_scheiring@yahoo.de  
Josef Wetzinger, j.wetzinger@aon.at

RUNDEL Repertoire Tipp

www.rundel.de

- **Konzertmusik**  
 METEORITMO · Naturgewalten · Thiemo Kraas  
 HIGHLANDER LEGACY · James Hosay  
 FESTIVUS FANFARE · Martin Scharnagl  
 BLUE HOLE · Impression · Thomas Asanger  
 VILLA MUSICA · Sinfonische Varianten · Markus Götz  
 ALPINE HOLIDAY · Ouverture · James Barnes  
 BOHEMIAN GALLOP · Alfred Bösendorfer
- **Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film**  
 DOWNTOWN · Hit Song from the 60th · arr. Stefan Schwalgin  
 HINTERM HORIZONT · Ballade · Udo Lindenberg · arr. Heinz Briegel  
 SO SCHÖN IST BLASMUSIK · Erich Becht · arr. Martin Scharnagl  
 PURPLE RAIN · Prince · arr. Heinz Briegel
- **Traditionelle Blasmusik**  
 NEUE WEGE · Polka von Martin Scharnagl  
 GLÜCKSBRINGER · Polka von Roland Kohler · arr. Franz Gerstbrein  
 MUSIKANTENHEIMAT · Polka von Franz Watz  
 POLKAFREUDE · Peter Leitner  
 KUSCHELWALZER · Peter Schad
- **eXplora (Serie für Jugendblasorchester + Bläserklasse)**  
 BREAK-UP! · Thomas Asanger  
 PIRATES OF ROCK · Markus Götz  
 YOUNG FANFARE · Martin Scharnagl
- **Compact Disc (CD)**  
 VILLA MUSICA · The Middle Army Band Japan · T.Higuchi / S.Itoh  
 Villa Musica · Respicere – In aller Kürze – Wassermusik Suite –  
 Highlander Legacy · Ringgenberger Festmusik – Semper Fidelis – u.a.

Mehr Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · 88430 Rot an der Rot  
 TEL 08395-94260 · FAX 08395-9426890  
 EMAIL info@rundel.de · WEB www.rundel.de

VVK: LINDNER Music: 05242-9380410, ÖTicket, LINDNER MUSIC  
Banken, www.lindnermusic.at

PRO  
BRASS

Neues Programm!

„Gemischte Marmelade!“

29.10. - SZENTRUM SCHWAZ

THE WORLD FAMOUS  
GLENN  
MILLER  
ORCHESTRA®

DIRECTED BY WIL SILDEN

KUFSTEIN  
ROBERT

13.01.17 - STADTSAAL KUFSTEIN



Fotos: BVT-Mair



## Jugendarbeit als hohes Gut



### Leistungsabzeichen in Gold 2016

Zum ersten Mal wurden heuer neben den Junior-, Bronze- und Silberabzeichen auch die Jungmusiker-, und Musikerleistungsabzeichen in Gold vom Tiroler Musikschulwerk organisiert. Dadurch konnten in allen Musikschulen die Goldprüfungen sowie die Abschlussprüfungen abgelegt werden.

Es wurden heuer insgesamt 92 Jungmusiker- und acht Musikerleistungsabzeichen in Gold verliehen. Die Prüflinge hatten wie gewohnt einen internen Etüdenteil sowie einen öffentlichen Konzertteil zu absolvieren.

Alle abgelegten JMLA und MLA in Gold sind auf der Homepage des Blasmusikverbandes ([www.blasmusik.tirol](http://www.blasmusik.tirol)) im Fachbereich Jugend zu finden. Wir gratulieren herzlich zu den hochklassigen Leistungen!

### Fünf Minuten für die Blasmusikjugend – Umfrage für Jugendreferenten

Im Monat Juni wurden in ganz Tirol Onlineumfragen über das Arbeitsfeld Jugend durchgeführt. Es gab drei Fragebögen für Jugendreferenten, Bezirksjugendreferenten und Musikschulleiter. Wir danken für die hohe Teilnahme mit 90 ausgefüllten Bögen und werden diese als Grundlage für unsere Arbeit sehen. Einige Dinge zeichneten sich deutlich ab und wir werden bei den nächsten Fortbildungsveranstaltungen versuchen, diesen Problemen entgegenzuwirken.

Die Einführung neugewählter Jugendfunktionäre in ihr Amt zeigt sich immer wieder als große Herausforderung. Hier ist besonders die Hilfe der Vorgänger und des gesamten Ausschusses wichtig, ein guter Einstieg wäre die Stellvertretung eines erfahrenen Jugendreferenten.

Besonders freut uns, dass die Zusammenarbeit mit den Bezirksverbänden und dem Landesverband

als sehr gut bewertet wurde. Wichtig ist, dass die Kommunikation untereinander auch in Zukunft nicht zu kurz kommt, „mit'm Reden kommen die Leut' z'sammen!“.

Verbesserungswürdig ist der Umgang mit dem „Leitfaden Jugendarbeit“ der ÖBJ. Viele Umfragen-Teilnehmer gaben an, wenig bis gar nicht mit diesem zu arbeiten. Besonders am Anfang einer Jugendfunktionärstätigkeit kann dieses Heft wichtige Tipps und Tricks geben, wir empfehlen den Einsatz dieser Methoden sehr!

Aufgrund des guten Feedbacks werden wir in den kommenden Jahren eine ähnliche Befragung mit anderen Schwerpunkten durchführen. Wir danken für eure Mithilfe! ■

Eure Landesjugendreferenten  
 Martin Waldner, [m.waldner@tsn.at](mailto:m.waldner@tsn.at)  
 René Schwaiger, [ren.schwaig@gmail.com](mailto:ren.schwaig@gmail.com)  
 Klaus Strobl, [oetzta@lms.tsn.at](mailto:oetzta@lms.tsn.at)



Foto: BVT-Mair

# Das Saxophon

Mit dem Saxophon (auch: Saxofon), dem jüngsten Instrument der Musikkapelle, beenden wir die BiT-Präsentationsserie jener Instrumente, die gegenwärtig den Kern der Blasmusikbesetzung prägen.

**O**bwohl der mit Klappen ausgestattete Korpus des Saxophons aus Metall gefertigt ist, gehört das Instrument zur Familie der Holzblasinstrumente, da der Ton mittels eines im Mundstück enthaltenen Rohrblattes erzeugt wird. Der Komponist, Kritiker und Musikschriftsteller Hector Berlioz (1803-1869) definierte den neuen Klang: „Er ist rund, schwingend, von enormer Kraft und zur Zurücknahme geeignet. Dank des Rohrblattes, mit dem es versehen ist, kann das Saxophon den Klang an- und abschwellen lassen; in der hohen Lage erzeugt es Töne von eindringlicher Schwingung, die dann auch erfreulich für den melodischen Ausdruck verwendet werden können.“

Als der aus Belgien stammende Instrumentenbauer und Musiker Adolphe Sax (1814-1894) das Saxophon um 1840 entwickelte, wollte er, dass es „im Charakter seiner Stimme den Streichinstrumenten nahekommt, aber mehr Kraft besitzt als diese“. Er dachte zunächst an die beliebten Militärmusikkapellen und an die Freiluftmusiken, die damals darunter litten, dass das Blech das Holz und das Holz die Streicher zudeckte. Das Saxophon sollte zwischen diesen beiden Instrumentengruppen vermitteln. Außerdem einen eigenen Klangcharakter besitzen, sich mit anderen Instrumenten gut mischen und technische Ansprüche erfüllen. Die Saxophonfamilie durchläuft vom Soprallo-

bis zum Subkontrabasssaxophon eine weite tonliche Spanne.

„Die Komponisten werden Herrn Sax viel zu verdanken haben, wenn seine neuen Instrumente erst einmal in den allgemeinen Gebrauch übergegangen sind“, schrieb Berlioz, und bezog sich damit generell auf die Vereinheitlichung der Bauweise von Blechblasinstrumenten, die Sax in „Familien“ zusammenfasste und auf C gestimmt baute. Damit sollte sich der Umstieg innerhalb der Familien für den Musiker einfach gestalten.

Berlioz und Giacomo Meyerbeer verwendeten in einigen ihrer Kompositionen Saxophone, die Etablierung in der europäischen Konzertmusik gelang aber erst im 20. Jahrhundert. Um das Jahr 2000 gab es weit über 15.000 klassische Werke mit Saxophon.

Vollen Erfolg erlebte Sax nur in der Militärmusik. Bei Kapellen-Wettbewerben, die er organisierte, besiegten mit Saxophonen besetzte Gruppen traditionelle Brass Bands. Deshalb führte Frankreichs Kriegsministerium 1845 das neue Instrument ein. Die Begeisterung der Amerikaner setzte das Saxophon in den 1920er Jahren durch. Als Symbol ungezügelter Freiheit eroberte sich das junge, coole Instrument, das sich ebenso „sauber“ wie „dreckig“ spielen lässt, Jazz, Bebop und sogar die Gospelszene, in den 1950ern den Rock 'n' Roll.

In Europa blies bald scharfer Gegenwind: Die Nationalsozialisten verboten das als „entartet“ eingestufte Instrument, kurios aber, dass es mit höchster Unterstützung im Musikkorps der Luftwaffe Saxophone gab. Auch die Kommunisten verboten das Saxophon. Stalin schickte Saxophonspieler ins Exil nach Sibirien. Vom Papst wurde das Musikinstrument mit einem Bann belegt. Puritaner sahen es als Phallussymbol aus dem Rotlichtmilieu.

Adolphe Sax, der geniale Erfinder, stand ständig am Rande des Ruins, ging dreimal bankrott und kämpfte wirtschaftlich weiter, wie er, der die unglaublichsten Gefahren, Krankheiten und Anschläge überlebte, unerschütterlich weitermachte. Das Saxophon erwies sich als Überlebenskünstler wie sein Schöpfer. Seine Faszination ist ungebrochen, längst erobern sich, gerade auch im Jazz, Frauen das Instrument. Unter den vielen Saxophon-Büchern decken jene von Marcus Weiss/Giorgio Netti sowie von Ralf Dombrowski im Bärenreiter-Verlag alle Aspekte des Instruments gut ab. Frank Lunte veröffentlichte im Sax-Jahr 2014 unter dem Titel „Saxophone“ eine sehr lesenswerte Geschichte (Nicolaische Verlagsbuchhandlung). Der kanadische Filmemacher Larry Weinstein drehte 2016 die großartige Dokumentation „The devil's horn“ – „Das Horn des Teufels“. ■

Ursula Strohal

# Klangschönheit, Eleganz und flinke Phrasen

Der Saxophonist, Komponist und Pädagoge Florian Bramböck, unser Gesprächspartner für das Saxophon, muss in Tirol nicht mehr vorgestellt werden. Er gehört zur Spitze der österreichischen Jazzmusiker und ist eine prägende Persönlichkeit der heimischen Musikszene. Musikfreunde finden „Mr. Sax“ von der Volksmusik bis zur Klassik in vielen Genres, in der langen Liste seiner Kompositionen gibt es zahlreiche Werke für die Blasmusik. Bramböck ist ein international geschätzter, wunderbarer Musiker, der sich unermüdlich für Tiroler Talente einsetzt. Im Juni 2016 wurde ihm der Tiroler Landespreis für Kunst verliehen.



„Die Weite der Seele des Spielers wird vom Saxophon zum Klingen gebracht“: Florian Bramböck in der Natur.

Foto: privat

**BiT: Ein Musiker aus fernem Land, der noch nie ein Saxophon gehört und gesehen hat: Wie beschreibst du ihm das Instrument?**

**Florian Bramböck:** Das muss ein Musiker eines noch unentdeckten Buschvolkes sein, da wird's verbal wahrscheinlich schwierig. Und wenn ich dem begegne, hab ich möglicherweise aufgrund des mühsamen Buschmarsches kein Saxophon zur Demonstration dabei, da hilft nur noch vorsingen, versuchen die Tonqualität nachzuahmen, über schwärmerische Gestik die klangliche Faszination zu schildern, die technische Beweglichkeit durch flinke Phrasen und Finger begreifbar zu machen versuchen ...hoffentlich mach ich ihn damit nicht zu nervös...

**BiT: Was verlangst du vom Saxophon und was schenkt dir das Instrument?**

**Bramböck:** Vom Instrument verlange ich, dass es gut funktioniert, vom Saxophon kann ich nichts verlangen ohne selbst zu arbeiten, alles was kommt ist durch Arbeit geschenkt.

**BiT: Erkläre bitte kurz die Instrumente der Saxophon-Familie.**

**Bramböck:** Es gibt Soprillo-, Sopranino-, Sopran-, Alt-, Tenor-, Bariton-, Bass-, Kontrabass- und Subkontrabasssaxophone. Die Stimmung ist gebräuchlicherweise immer Bb, dann Eb, Bb, Eb, Bb, Eb, Bb, Eb. Die gebräuchlichsten Saxophone sind Sopran-, Alt-, Tenor- und Baritonsaxophon. Die Klangcharakteristika sind sehr unterschiedlich. Vorweg: bei allen Saxophonen spielt das Mundstück-Blatt-Setup eine große Rolle bei der Klangerzeugung! Die gebräuchlichsten Saxophonarten besprechend, kann man das Sopransaxophon gut oboenhaft oder zinkähnlich blasen, im Jazz klingt's oft schneidend scharf, auch mit viel Vibrato sehr romantisch.

Der Klang des Altsaxophons kann von weich, füllig bis hymnisch gehen, mit vielen Zwischen-



Foto: BVT-Mair



Foto: privat

tönen, das klassische Tenorsaxophon hat im Klang Celloähnlichkeit, oft nasal in der Höhe, im Jazz wird's mit unsäglich vielen verschiedenen Klangqualitäten präsentiert, schlicht eine Unglaublichkeit der Soundvielfalt! Das Baritonsaxophon hat oft Probleme sich durchzusetzen, in der tiefen Region ist's hilfreich, ein beweglicher Bass, im Jazz kann es mit fetzigem Rhythmus in bissigem Sound auffallen, als Soloinstrument auch mit großen lyrischen Qualitäten. Was den Saxophonsound im inneren Ohr betrifft, kann es passieren, dass man sich als Altsaxophonist am Tenorsaxophon unwohl fühlt und umgekehrt.

**BiT: Dein Spiel hat Seele. Hat auch das Saxophon eine Seele, die man finden muss?**

**Bramböck:** Die Weite der Seele des Spielers wird vom Saxophon zum Klingens gebracht, was im Spieler nicht ist, kann das Saxophon nicht herzaubern.

**BiT: Wo liegen die Klippen des Instruments und wie geht man damit um?**

**Bramböck:** Die Intonation ist eine Zentralfrage. Bei den unteren Randtönen zu hoch, die untere Mittellage etwas zu tief, sofort nach der Oktavierung wieder zu hoch, ebenso zu hoch oft bei den oberen Randtönen. Das braucht Intonati-

onübungen, Quinten, Oktaven, Durdreiklänge. Dann auch die klangliche Angleichung des durch die Konizität schmaleren oberen Registers.

**BiT: Wie siehst du das Saxophon in der Blasmusik?**

**Bramböck:** Vorteilhaft für beide Seiten. Bringt Fülle, Wärme, ist technisch belastbar, schön und charakteristisch in der Solistik. Eine Erfolgsgeschichte.

**BiT: Was willst du deinen Schülern grundsätzlich mitgeben? Wie geht der Lehrer mit der stilistischen Vielfalt um?**

**Bramböck:** Ich unterrichte nur mehr Jazzsaxophon. Da braucht's technische Beherrschung, dann aber für den eigenen Weg Entdeckerfreude und Beharrlichkeit, die Möglichkeiten der Musik sind unendlich.

**BiT: Was fällt den Schülern leicht, was schwer, was sind die häufigsten Fehler der Laien?**

**Bramböck:** Die ersten Töne kommen ziemlich bald, Bluestonleitern kommen leicht daher, den gesamten Tonumfang zu beherrschen ist schon schwieriger, Eleganz in der Phrasierung ist nicht jedem gegeben. Die häufigsten Laienfehler sind ein unkonstanter Ansatz und schlechte Atemkontrolle, kurz – zu wenig lange Töne.

**BiT: Ist Improvisation erlernbar? Lehrst du diesen Bereich?**

**Bramböck:** Ja, ist erlernbar, ja, lehre ich.

**BiT: Braucht jeder Saxophonist lebenslang die Nähe zur Klarinette?**

**Bramböck:** Schaden tut's sicher nicht, aber es geht auch ohne Klarinette.

**BiT: Gibt es in der Saxophonfamilie einen Unterschied zwischen männlichem und weiblichem Musizieren?**

**Bramböck:** Im Jazz schon. Technisches Protz-improvisieren kommt den Frauen ganz selten unter. Ansonsten erobern sich beide Geschlechter alle Felder.

**BiT: Was für eine Rolle nimmt das Saxophon in deinem Komponieren ein?**

**Bramböck:** Wenn ich für Saxophon komponiere eine grosse, bei allen anderen Stücken hat das Improvisieren sehr geholfen!

**BiT: Hättest du Wünsche an den Instrumentenbauer oder sogar Entwicklungsideen?**

**Bramböck:** Instrumentenbauer, gebt euer Bestes. Entwicklungsideen hab ich keine, oder doch: ein Saxophon mit eingebautem Intonator. ■

# Vom leichten, formbaren Klang

Thomas Inderbinen eröffnete 1985 im Schweizerischen Buchs sein Blasinstrumenten-Atelier Inderbinen. Es geht dort um Verkauf und Reparatur sämtlicher Blasinstrumente, doch vor allem werden handgemachte Trompeten, Cornets, Flügelhörner, Posaunen, Tenor-, Alt-, Sopransaxophone, Querflöten, Euphonien sowie Spezialanfertigungen hergestellt. Viele Spitzenmusiker gaben und geben dafür Anregungen.

**BiT: Herr Inderbinen, zu den Saxophonen. Was unterscheidet Ihr handgemachtes Instrument vom industriellen?**

**Thomas Inderbinen:** In erster Linie der Klang und die Art und Weise, wie sich der Klang im Raum fortbewegt. Wenn man unsere Instrumente anspielt und jemand mit geschlossenen Augen zuhört, kann dieser gar nicht sagen, wo der Musiker im Raum steht. Auch wenn der Musiker jemanden direkt anspielt oder sogar in die andere Richtung spielt, so hört der Zuhörer immer die gleiche Klangfarbe. Das kommt daher, dass wir uns sehr viel Zeit nehmen, um die ganzen Einzelteile von Hand zu hämmern und reiben, bis die Dichtheit eine ganz eigene Struktur aufweist. Damit erreichen wir ein Schwingungsverhalten, das sicher einzigartig ist und unseren Erfolg prägt.

**BiT: Wie viele Arbeitswege und wie viel Zeit braucht die Herstellung zum Beispiel eines Tenorsaxophons?**

**Inderbinen:** Es sind ganz viele Arbeitswege nötig, um ein ganzes Saxophon zu bauen. Das

fängt bei einem genauen Schnittmuster beim Ausschneiden des Bleches an. Das Blech wird zu einem Rohr zusammen gelötet und nachher in Form gebracht. Zum Beispiel braucht ein Tenorsaxophon-Schallstück rund dreieinhalb Tage Zeit, bis es am Schluss in der richtigen Form ist und die richtige Spannung aufweist. Jedes Teil wird über Stunden, Tage gehämmert, gegelüht, bis die richtige Spannung im Material ist. Wenn der ganze Korpus fertig ist, d.h. S-Bogen, Hauptrohr, Knie und Becher, werden diese zusammengelötet. Dann wird die ganze Mechanik aufgelötet. Dabei ist es wichtig, dass alles ganz genau am richtigen Ort aufgesetzt wird, sodass die Mechanik am Schluss auch richtig funktionieren kann. Klappenöffnungen werden bestimmt, um eine optimale Intonation zu erhalten.

**BiT: Welche Materialien verwenden Sie und mit welcher Auswirkung?**

**Inderbinen:** Wir verwenden eine spezielle Messinglegierung, die im Instrumentenbau aber häufig gebraucht wird. Es ist nicht das Material, sondern mehr die Verarbeitung, die entscheidend ist. In unseren Instrumenten steckt ein sehr großes Know how, wenn man bedenkt, dass wir für das Tenorsaxophon rund sechs Jahre Entwicklungszeit investiert haben. Wenn heute ein neues Instrument/Modell gebaut wird, brauchen wir im Schnitt etwa 2-3 Jahre Entwicklungszeit. Unser letzter Wurf sind zwei Baritonsaxophone in tief B und tief A.

**BiT: Wie können Sie den Klang beeinflussen?**

**Inderbinen:** Oft werden wir gefragt: Wie klingen denn eure Instrumente? Ich



Thomas Inderbinen: „Wie der Musiker hört auch der Instrumentenbauer nie auf, weiter zu suchen, zu probieren und über Jahrzehnte mit der gleichen Energie dahinter zu stehen.“

Foto: Inderbinen

denke wir wollen dem Instrument nicht einen Sound-Charakter geben, wir wollen, dass der Musiker viel mehr seinen persönlichen Klang einbringen kann und dass er dies mit Leichtigkeit tun kann. Ob das ein rauchiger Jazz-Klang ist oder ein ganz kerniger funky Sound, oder auch ein klassischer Saxophon-Klang.

Man spürt, dass unsere Instrumente vor allem eines gemeinsam haben, und das ist die Leichtigkeit, die Formbarkeit des Klanges. Ein Klang, welcher sehr hart oder sehr weich gespielt wird, muss in sich sehr rein klingen. Dadurch ist eine viel höhere Verschmelzung mit anderen Instrumenten, seien es andere Blasinstrumente oder auch Streichinstrumente, möglich.

**BiT: Was ist bei der Pflege des Instruments zu beachten und wie oft sollte das Saxophon zur Generalüberholung zum Fachmann?**

**Inderbinen:** Ein Instrument braucht Pflege. Es ist wichtig, das Instrument innen richtig zu trocknen und regelmäßig auch außen mit einem speziellen Tuch abzuwischen. Ein Saxophon sollte regelmäßig zum Service gebracht werden. Wenn es eine sehr gute Qualität aufweist, reicht es vielleicht, dieses alle vier bis sechs Jahre für kleine Justierungen vorbeizubringen. Wenn ein Instrument täglich über mehrere Stunden gespielt wird, ist sicherlich alle ein bis zwei Jahre ein kleinerer Service nötig. ■

U. St.



Foto: BVT



Große Wende der MK Gries am Brenner unter der Stabführung von Johann Eller.

Foto: MK Vals-St. Jodock



## Alles in Bewegung

### Marschmusikbewertungen

Im Sommer 2016 fanden insgesamt fünf Marschmusikbewertungen statt.

- 2.7. MB Schwarz
- 3.7. MB Wipptal-Stubai
- 16.7. MB Brixental
- 17.7. MB Außerfern
- 17.7. MB Rattenberg

Insgesamt nahmen an diesen Bewerben 72 Musikkapellen, davon 16 in der Stufe B, 22 in der Stufe C, 29 in der Stufe D und 5 in der Stufe E teil. Alle Kapellen konnten mit ihrem Können und Auftreten die Jury überzeugen. Ein großes Erlebnis war – wie alle Jahre – die Marschmusikbewertung im Außerfern mit 33 teilnehmenden Kapellen. Wir möchten uns bei allen Stabführern, Kapellmeistern, Obmännern und nicht zuletzt den vielen Musikanten und Musikantinnen, die heuer an den Marschbewertungen teilgenommen haben, recht herzlich bedanken. Wir danken für ihre Arbeit und hoffen, dass sie sich auch in Zukunft wieder so zahlreich an den Bewertungen beteiligen. Ein großer Dank gilt allen Bezirksfunktionären - insbesondere den Bezirksstabführern

- für die tadellosen Vorbereitungen und die Organisation vor Ort. Wir danken auch den Bewerterteams und ihren Vorsitzenden für die Durchführung der Bewertungen.

### Bundeswettbewerb

Wir haben mit der Bundesmusikkapelle Stans unter der Stabführung von Andreas Meixner einen würdigen Vertreter zum Bundeswettbewerb nach Salzburg entsenden können. Wir gratulieren zu ihrem Auftritt in Salzburg und Bischofshofen sehr herzlich.

### Vorschau Herbst 2016

**Stabführerausbildung:** Der Kurs für Fortgeschrittene findet am 22. Oktober 2016 von 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Schulzentrum Reutte, Gymnasiumstraße 7, statt. Anmeldung über die Homepage des Landesverbandes.

**Anmeldeschluss:** 30. September 2016

**Kosten:** € 50,- inkl. Mittagessen

### Stabführerabzeichen:

Die Prüfung für das Stabführerabzeichen findet am 19. November 2016 von 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Schulzentrum in Reutte, Gym-

nasiumstraße 7, statt. Anmeldung über die Homepage des Landesverbandes.

**Anmeldeschluss:** 31. Oktober 2016

**Kosten:** € 70,- inkl. Mittagessen ■

Eure Landesstabführer

Robert Werth, robert.werth@chello.at

Markus Schiffer, markus.schiffer@chello.at



Bei der Marschwertung des Musikbezirkes Wipptal-Stubai in St. Jodok war neben Markus Schiffer, Robert Werth und Josef Stiller mit Melanie Berkold erstmals eine Frau als Bewerterin im Einsatz.

Foto: BVT

# BMK Stans unter den besten Marschkapellen Österreichs

Fotos: Salzburg 24



Die BMK Stans unter der Stabführung von Andreas Meixner beim Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ in Salzburg.

Am 8. und 9. Juli 2016 fand in Salzburg und Bischofshofen der diesjährige Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ des Österreichischen Blasmusikverbandes statt. Alle drei Jahre treffen sich die jeweiligen Landesieger aus Österreich und Südtirol, um aus ihren Reihen den Bundessieger zu ermitteln. Die Bundesmusikkapelle Stans wurde vom Blasmusikverband Tirol entsandt und durfte so das Bundesland Tirol beim diesjährigen Wettbewerb vertreten.

Am Freitag fand bei strahlendem Sonnenschein im Herzen der Salzburger Altstadt, auf dem Residenzplatz, der Wettbewerb in der Stufe D statt. Die Bundesmusikkapelle Stans konnte dabei unter Stabführer Andreas Meixner ihr Können in Antreten, Abmarschieren, Halten, Schwenkung, Abfallen und große Wende unter Beweis stellen. Am Abend wurden die teilnehmenden Musikkapellen im großen Carabinieri Saal der Residenz Salzburg von Landeshauptmann Wilfried Haslauer empfangen.

Der Samstag in Bischofshofen stand ganz im

Zeichen der großen Showprogramme der teilnehmenden Musikkapellen. Vor der atemberaubenden Kulisse der Paul-Außerleitner-Schanze folgten tausende Zuschauer den Marschkünsten der BMK Stans. Mit einem abwechslungsreichen musikalischen Programm und den dazugehörigen unterschiedlichen Marschformationen und -figuren konnten die Musikantinnen und Musikanten rund um Stabführer Andreas Meixner das Publikum begeistern. Den Bundessieg 2016 holte sich der Musikverein Altenhof am Hausruck (OÖ), gefolgt von der Marktmusikkapelle Straden (Stmk) und der Bürgerkapelle Sterzing (Südtirol).

Die BMK Stans konnte den hervorragenden 4. Rang für sich verbuchen und kann so auf ein sehr erfolgreiches Wochenende zurückblicken, welches noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Benjamin Walder





**Kultur  
in schöner  
Form**

**musikkapelle**

- KONZERTMAPPEN
- VEREINS-CHRONIKEN
- SCHRAUBALBEN/FOTOBÜCHER
- URKUNDEN (digitalgedruckt oder kalligraphiert)
- URKUNDENMAPPEN
- Bücher und Mappen aller Art
- Reparaturen




Innsbruck - Wilten Duillestraße 20 Tel.: +43 (0)512 / 588 455 [buechbinder-koell.com](http://buechbinder-koell.com)



## Wichtige Information

### Terminübersicht Für den Obmann einer Musikkapelle:

- Abschluss des Jahresberichtes im Mitglieder-  
verwaltungsprogramm: Empfohlen wird mit  
Abschluss des Vereinsjahres (Jahreshauptver-  
sammlung), jedoch spätestens bis 15. Jänner  
für den Bezirk freischalten
- **Ehrungsanträge: Alle Ehrungsanträge für  
das laufende Jahr bis 31. Jänner freischalten**
- Subventionsansuchen: Ansuchen für Instru-  
mente, Trachten und Probelokaleinrichtung  
bis 31. März an den Bezirksobmann
- AKM-Programmmeldung: bis spätestens 30.  
Jänner des Folgejahres, ausschließlich über  
das Mitgliederverwaltungsprogramm

### Für den Bezirksobmann:

- Jahresberichte für den Landesverband frei-  
schalten: bis spätestens 25. Jänner
- Ehrungen für Landesverband freischalten: bis  
spätestens 15. Feber
- Anträge für Beihilfe zur Durchführung von  
Fortbildungsveranstaltungen im Bezirk: bis  
spätestens 31. März
- Subventionsansuchen der Kapellen gesamt-  
melt an Landesverband weiterleiten: bis spä-  
testens 30. April
- Vorlage der Verwendungsnachweise für Aus-  
und Fortbildungsveranstaltungen im Bezirk:  
1 Monat nach der Veranstaltung
- Terminbekanntgabe von Bezirksmusikfesten,  
Konzertwertungsspielen, Marschwertungen  
usw.: unmittelbar nach Fixierung

### Mitgliederverwaltungsprogramm

Kurz zusammengefasst einige wichtige  
Informationen und Antworten auf Fragen, die  
immer wieder auftauchen:

- Newsletter: Die Newsletter-Funktion wird  
seitens des Landesverbandes sehr sparsam  
eingesetzt. Es soll keine Flut an Aussendun-  
gen geben, um Abmeldungen möglichst  
zu verhindern – dies gilt auch für die Bezirks-  
verbände. Jedes Mitglied hat die Möglichkeit,  
den Newsletter abzumelden, allerdings wird  
darauf hingewiesen, dass mit Abmeldung des  
Newsletters auch keine Aussendungen des  
Landesverbandes empfangen werden kön-  
nen (besonders für Funktionäre  
wichtig). Der Landesverband  
teilt Informa-



tionen stets per  
Newsletter mit.

- Bitte keine Musik-  
schüler der Lan-  
desmusikschulen anlegen, das erfolgt über  
die Schnittstelle zu den Landesmusikschulen  
automatisch. Der Obmann, der Vereinsadmini-  
strator und der Jugendreferent bekommen  
bei der Erfassung neuer Musikschüler für ihre  
Kapelle ein Informationsmail.
- Leistungsabzeichen: Der Blasmusikverband  
kann nur Leistungsabzeichen-Urkunden je-  
ner Prüfungen ausstellen, welche ihm von  
den Musikschulen übermittelt werden. Des-  
halb ist es wichtig, den Musikschulen bekannt  
zugeben, dass ein Schüler für eine Musikkapelle  
lernt (Stempel auf dem Anmeldeformular  
oder nachträgliche Bekanntgabe bei der  
Musikschule). Bezirksjugendreferenten und  
Jugendreferenten sollen sich vom jeweiligen  
Vereinsadministrator einen Zugang zum Mit-  
gliederverwaltungsprogramm geben lassen,  
um Einblick in die Leistungsabzeichen-Listen  
zu haben.
- Bitte niemals ein Mitglied löschen! Wenn  
ein Mitglied die Kapelle verlässt, den Status  
„ausgetreten“ vergeben. Wird das Mitglied  
gelöscht, gehen die Mitgliedszeiten für etwai-  
ge Ehrungen bei anderen Kapellen verloren.
- Bitte den Status, die Funktionen sowie alle  
Daten (Postadresse, E-Mail usw.) eines jeden  
Mitgliedes stets aktuell im Mitgliederver-  
waltungsprogramm eintragen.
- Hilfesystem: Auf jeder Seite im Mitglieder-  
verwaltungsprogramm gibt es einen Hilfetext  
mit informativen Abbildungen: grüner But-  
ton „Hilfe einblenden“ ganz oben auf jeder  
Seite.

### Schwarzes Brett auf Homepage

Die Homepage des Blasmusikverbandes Ti-  
rol wurde neu gestaltet. Unter „News“ gibt es  
nun einen Bereich, der sich „schwarzes Brett“  
nennt. Das schwarze Brett soll eine Plattform  
für verschiedene Suchen, Anfragen, Angebote,  
Aufrufe usw. sein.

Bitte senden Sie Ihre Beiträge an  
presse@blasmusik.tirol. ■

Alle Informationen sind stets aktuell auf der Homepage  
[www.blasmusik.tirol](http://www.blasmusik.tirol) zu finden. Für weitere Auskünfte  
stehen Judith Stauber und Michaela Mair im Verbandsbüro  
gern zur Verfügung.

# BLASMUSIK KALENDER

so sexy ist Blasmusik!



# Geburtstagsgratulation

70



Dr. Franz Fischler

**M**an sieht es ihm nicht an; trotzdem, unser Ehrenpräsident Dr. Franz Fischler wird siebzig! Franz war von 1995 bis 2010 äußerst erfolgreich und verdienstvoll als erster Präsident des Landesverbandes

der Tiroler Blasmusikkapellen tätig. Anschließend wurde er einstimmig von der Generalversammlung zum Ehrenpräsidenten ernannt. Es hieße Eulen nach Athen tragen, wenn man die beruflichen Stationen von EU-Kommissar und Bundesminister a. D. DI Dr. Fischler hier aufzählen würde. Sie sind allgemein bekannt. Für den Verband besonders bemerkenswert war, dass er während seiner anstrengenden und verantwortungsvollen beruflichen Tätigkeit als EU-Kommissar für Landwirtschaft in Brüssel die Präsidentschaft übernommen hat. Dieses Amt sah er keineswegs als rein repräsentative Funktion, nein, er arbeitete aktiv und äußerst engagiert mit.

Auch als Ehrenpräsident ist Dr. Fischler ein kreativer Ideenlieferant und seine Werte und Einstellungen sind dem Vorstand wichtig. Beruflich hat er sich bis heute nicht zur Ruhe gesetzt. So hat er neben seiner Tätigkeit als Berater vieler Regierungen seit 2012 als Präsident des Europäischen Forums Alpbach diese weltweit renommierte Veranstaltung zu neuem Glanz und Ansehen geführt.

Wir wünschen unserem Ehrenpräsidenten DI Dr. Franz Fischler Gesundheit, Schaffenskraft und Freude im Kreis seiner Familie für viele weitere Lebensjahre!

Werner Mayr im Namen des Blasmusikverbandes Tirol

## Radio Tirol sucht die „Guten Morgen Kapelle“



„Wir blasen der Früh den Marsch!“ Mit den größten „Radio Tirol Hits“ im Blasmusiksound!

**W**ie klingen Schlager, Oldies, Pop oder die Hits der 80er im Blasmusiksound? Radio Tirol sucht Blasmusikkapellen aus allen Tiroler Bezirken, die die Tiroler Hörer/-innen zur besten Sendezeit am Morgen weckt: In diesem Fall aber nicht mit Märschen, Polkas oder Ouvertüren, sondern mit guter, beschwingter Unterhaltungsmusik! Radio Tirol präsentiert die Tiroler Musikkapellen vom Außerfern bis Osttirol in allen Sparten des Mediums - also in Radio, Fernsehen und Internet.

Von Abba bis Rainhard Fendrich, von Elton John bis Helene Fischer, von Boney M bis Umberto Tozzi... spielen Sie einen der größten Hits von „Radio Tirol“ mit ihrer Musikkapelle, schicken Sie uns davon ein kurzes Video (ca. 2 Minuten) und schon haben Sie die Chance, eine „Radio Tirol Guten Morgen Kapelle“ zu werden.

### Wer wird die „Guten Morgen Kapelle“ der Woche?

Ab 10. Oktober weckt von Montag bis Freitag



fünf Wochen lang täglich eine Kapelle das ganze Land. Alle Teilnehmer einer Woche stehen dann im Internet unter tirol.orf.at zum Voting. Wer die meisten Stimmen bekommt, wird „Guten Morgen Kapelle der Woche“. Der Wochensieger wird dann am Samstag in „Tirol Heute“ präsentiert und gewinnt außerdem eine „Jahresgetränkera-

tion“ für das Probelokal! Aus allen Wochensiegern wird am Ende der „Guten Morgen Kapelle – Finalsieger“ gewählt und gewinnt ein Musikinstrument!

Bewerben Sie sich mit Ihrem Video unter tirol.orf.at (hier sind auch alle detaillierten Informationen zu finden) bis spätestens 7.10.2016!

# „The Legend of the Amber Room“

Symphonisches Gedicht von Michael Geisler.

**M**ichael Geisler wurde durch eine TV-Dokumentation angeregt, die Geschichte des geheimnisumwobenen Kunstdenkmals „Bernsteinzimmer“ in Musik zu fassen. Die Interpretation dieses Werkes, der Stufe C zugeordnet, erfordert klangliches Formungsvermögen und das Bedürfnis einer Kapelle, etwas zu erzählen und darzustellen. Das Bernsteinzimmer, ein Raum mit Wandverkleidungen aus Bernsteinelementen gefertigt, war im Auftrag des ersten Preußenkönigs Friedrich I. im Berliner Stadtschloss eingebaut worden. 1716 wurde es vom preußischen König Friedrich Wilhelm I. an den russischen Zaren Peter d. Großen verschenkt. Fast zwei Jahrhunderte lang befand es sich im Katharinenpalast bei Sankt Petersburg. 1942 wurde es im Königsberger Schloss ausgestellt, seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges gilt es als verschollen. Über seinen Verbleib gibt es eine kaum noch überschaubare Fülle an Behauptungen, Vermutungen und Spekulationen.

## „The Legend of the Amberroom“ gliedert sich dieser Chronologie gemäß in Abschnitte:

- „St. Petersburg“ (mystische Stimmung im Katharinenpalast, wo das Bernsteinzimmer 200 Jahre lang stand)
- „Escape to Königsberg“ (1941 wird das Kunstdenkmal von Soldaten der Wehrmacht abgebaut und in das Königsberger Schloss gebracht)



- „The Amber Room“ (das Bernsteinzimmer, wie man es sich vorstellen muss, in vollem Glanze)
- „Königsberg Castle“
- „Bomb Attack“ (Zerstörung des Schlosses durch Luftangriffe, 1944)
- „Dream of Treasure“ (Seit 1945 ist das Bernsteinzimmer verschollen und die „Schatzsuche“ dauert bis in unsere Tage an. Wird es je gefunden?)

### Hinweise zur Instrumentation:

2 Fagott-Stimmen, keine Flügelhörner vorgesehen, Euphonium geteilt, im Schlagwerk je eine Stimme für Pauken, Mallets, Drumset und Percussion. ■

## Michael Geisler

Der Komponist Michael Geisler (\*1979) stammt aus Tux im Zillertal.

- 1998 – Militärmusik Vorarlberg, 2001 bis 2015 bei der Militärmusik Tirol als Registerführer, 1. Trompeter der Polizeimusik Tirol
  - 2006 – 2008 Kapellmeisterausbildung bei Musikdirektor Edgar Seipenbusch.
  - 2001 – 2009 Kapellmeister der BMK Tux, seit 2008 Bezirkskapellmeister des Musikbezirkes Zillertal und seit 2011 Kapellmeister der BMK Fügen
- Michael Geisler komponiert und arrangiert Werke für Blasorchester und Ensembles.



**Eine Frage:**  
Was, wenn Ihre Kinder aus- und Ihre Eltern einziehen?

## Die richtigen Fragen machen den Unterschied.

Wir stellen sie – im Allianz Life Check. Damit Sie Ihr Leben mit Sicherheit planen können.

**Machen Sie den Check! Allianz Life Check. [allianzlifecheck.at](http://allianzlifecheck.at)**  
Erfahren Sie mehr in Ihrer

**Allianz Agentur Krafka GmbH**

6060 Hall/Tirol, Innsbrucker Straße 83  
Tel.: 05223/559 99-14, Fax: 05223/559 99-5

Hoffentlich Allianz.

**Allianz** 

# Einblicke in die Geschichte unserer Musikkapellen

**H**istorische Abbildungen sollen in der BiT einen Platz finden, wir möchten aus den verschiedenen Landesteilen Fotos zusammentragen und veröffentlichen. Dafür bitten wir um Mithilfe und laden die Chronisten und alle, die sich mit der Geschichte ihrer Musikkapelle befassen, ein, uns Fotos ihrer Musikkapelle zu schicken, versehen mit einem kurzen Kommentar.

**Schicken Sie die Fotos am besten hochaufgelöst eingescannt an [presse@blasmusik.tirol](mailto:presse@blasmusik.tirol) oder per Post an das Verbandsbüro, Klostersgasse 1, 6020 Innsbruck.**

Dieses Foto der Musikkapelle Mieders aus dem Jahre 1912 ist eines der ältesten Fotos aus dem Archiv der Stubai Kapelle. Josef Zorn war zu dieser Zeit Kapellmeister. Im Juli 1930 wurde das 100-Jahr-Jubiläum der Musikkapelle Mieders und das 40-Jahr-Jubiläum von Josef Zorn als Kapellmeister gefeiert. ■



Foto: MK Mieders

# Euregio-Landesjugendblasorchester 2016

Drei Landesteile – drei Konzerte – drei Dirigenten

**D**ie Musiker und Musikerinnen aus den Regionen Tirol, Südtirol und Trentino zauberten nach einer knappen Woche Intensivstudium in den Toblacher Bergen drei fulminante Konzerte auf die Bühne.

Schon beim Eröffnungskonzert im Gustav-Mahler-Saal in Toblach am 29. Juli war das Publikum restlos begeistert. Pepi Fauster, Landesobmann des Südtiroler Blasmusikverbandes, begrüßte neben vielen Vertretern des öffentlichen Lebens und des Euregio-Büros auch den Präsidenten des Trentiner Blasmusikverbandes, Renzo Braus.

Am darauffolgenden Tag gastierte das Orchester im Rahmen des Internationalen Musikfestivals in Riva del Garda. Ein anspruchsvolles Programm mit Werken von Mendelssohn, Somadossi, Gershwin, Bernstein, u.v.a. wurde von einem sehr fachkundigen Publikum frenetisch aufgenommen.

Noch in der Nacht ging es Richtung Norden. Nach einer kurzen Nacht gastierte das Euregio-Landesjugendblasorchester bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten. Das Programm des Or-



Foto: euregio.pictureproductions.eu

chesters wurde in höchsten Tönen gelobt und mit mehreren Zugaben ging das Projekt für 2016 zu Ende. Eine Fortsetzung wird es 2017 sicherlich geben.

Neben den drei Dirigenten Marco Somadossi, Wolfram Rosenberger und Meinhard Windisch wurde die Arbeit durch mehrere Referenten un-

terstützt. Auch hier wurde auf die Auswahl aus den Regionen gesetzt mit Michael Cede, Arnold Mayr und Lukas Gamper aus Tirol, Igor Dellaiti, Andrea Romagnoli, Sabino Gabriele Monterisi und Riccardo Terrin aus dem Trentino, sowie Werner Mayr, Manfred Messner und Hans Finatzer aus Südtirol. ■

## In Erinnerung

### Franz Köchler †

**M**it Betroffenheit haben die Mitglieder der Musikkapelle die Nachricht vom Tod ihres Ehrenmitglieds Franz Köchler aufgenommen. Franz ist im Jahr 1963 im Alter von 15 Jahren der Musikkapelle beigetreten. Er hat das Instrument Posaune erlernt und wechselte im Jahre 1988 zum Bassregister. Bis zum Ende des Jahres 2003 war Franz aktiver Musiker, ein Vorbild und eine wichtige Stütze für die Kapelle. Seine langjährigen Tätigkeiten im Ausschuss waren nicht wegzudenken und so vertrat Franz die Terfner Musikkapelle in den Jahren 1980 bis 1982 auch als Obmann. Im Jahre 1989 war er

Mitbegründer der Inntaler-Partie „Hochnissler“. Als Dank und Anerkennung für seine 40-jährige Mitgliedschaft und für seine Dienste für unseren Verein wurde Franz Köchler beim Frühjahrskonzert 2004 zum Ehrenmitglied ernannt. Mit ihm verlieren wir einen humorvollen, einfühlsamen und vorbildlichen Kameraden. Dankbar für seinen jahrzehntelangen Einsatz bewahren wir die gemeinsame Zeit mit vielen schönen Erinnerungen und Erlebnissen in unseren Herzen.

*Bundesmusikkapelle Terfens*



## Zum Gedenken

### Johann Egger †

**J**ohann Egger, Ehrenbezirkskapellmeister des Musikbezirks Iseltal und Ehrenkapellmeister der Musikkapelle Prägraten am Großvenediger, begann mit 13 Jahren seine musikalische Laufbahn mit dem Erlernen der Klarinette. Fortbildung war ihm immer ein großes Anliegen und er besuchte 1952 in Lienz, 1954 in Rotholz und 1962 am Grillhof Kapellmeisterkurse. 1962 wurde Hansl Kapellmeister seiner Musikkapelle Prägraten. Deren musikalische Führung hatte er bis 1995, also 33 Jahre, inne. Mit der ihm eigenen Art schaffte es Hansl, seine Musikantinnen und Musikanten so zu motivieren, dass sich die Musikkapelle bei diversen Wertungsspielen, Konzerten und

Konzertreisen im In- und Ausland einen hervorragenden Namen machen konnte. 1977 wurde Hansl Egger zum Nachfolger des legendären Sepp Hutter aus Kals als Bezirkskapellmeister des Musikbezirks Iseltal gewählt. Kurzzeitig war er auch als Beirat im Vorstand des Blasmusikverbandes Tirol tätig.

Hansl Egger wurde am 25. April 2016 unter großer Anteilnahme der Bevölkerung, der Abordnungen des Musikbezirks Iseltal, seiner Musikanten und Musikantinnen und Wegbegleiter am Ortsfriedhof in Prägraten zu Grabe getragen.

*Musikkapelle Prägraten*



## In Memoriam

### Hugo Pfluger †

**B**ereits 1957 trat Hugo Pfluger der Bundesmusikkapelle Landl in Thiersee bei und war bis 2007 – somit 50 Jahre – aktives Mitglied. Neben verschiedenen Funktionen als Jugendreferent und Stellvertreter von Obmann, Schriftführer und Kapellmeister, leitete Hugo die musikalischen Geschicke der Musikkapelle Landl von 1978 bis 1989 ganze 11 Jahre lang. Aufgrund dieser Leistungen wurde ihm 2007 die Verdienstmedaille in Gold für 50 Jahre Mitgliedschaft und der Ehrenkapellmeistertitel verliehen. Auch die Ausbildung der Jungmusiker lag ihm immer sehr am Herzen. Es sind

wohl einige Musikanten in den Reihen der BMK Landl, die durch Hugo ihre Freude zur Musik entdeckten. Allen voran natürlich sein Sohn Christian, der mittlerweile ebenfalls Kapellmeister ist.

Die Musikkapelle Landl wird dich, lieber Boxbach Hugo, in guter Erinnerung behalten. Du wirst uns immer als Vorbild für deinen Einsatz in unserem Verein und als geselliger Freund in Erinnerung bleiben.

*Bundesmusikkapelle Landl  
Christoph Lamprecht, Obmann*



## Zum zehnten Todestag von Franz Schieferer †



Am 15. August 2016 jährt sich zum zehnten Mal der traurige Tag, an dem Franz Schieferer während seiner Urlaubsreise mitten aus dem Leben gerissen wurde. Franz, beruflich begeisterter Volksschullehrer und Schulleiter am Wattener Vögelsberg, hinterließ ein reiches musikalisches Lebenswerk. Überall, wo er die musikalische Leitung übernahm, ging es bergauf. Sei dies bei der Musikkapelle Stumm von 1971 bis 1983, bei der Swarovskimusik Wattens von 1984 bis zu seinem Tod oder beim Innsbrucker Bläserkreis. Ausschlaggebend dafür war neben seinen umfassenden musikalischen Kompetenzen

wohl auch sein feinfühliges, respektvolles und doch konsequenter Umgang mit seinen Musikantinnen und Musikanten. Dabei hielt das Leben auch sehr schwere Prüfungen für ihn bereit. So war er nach einer Krebserkrankung schwer stimmbehindert. Aber auch das konnte ihn in seinem Lebensmut und in seiner Schaffenskraft nicht aufhalten. An dieser Stelle darf noch einmal mit großem Dank an seine Tätigkeit im Landesverband erinnert werden: 1995 wurde er zum Landeskapellmeister-Stellvertreter gewählt und wirkte hier bis zuletzt vor allem als Referent und Organisator von zahlreichen Aus- und Fortbildungsver-

staltungen. Ebenso aktiv war er im Musikbeirat. Franz war zündender Ideengeber für Neues aber immer auch Mahner im Sinne des Bewahrens der überlieferten Traditionen.

Lieber Franz! Auch zehn Jahre später vermissen wir dich, obwohl wir uns sicher sind, dass du die ewige Freude schon lange gefunden hast! Wir dürfen unser Mitgefühl auch deiner Frau Grete und deinen beiden Söhnen aussprechen, mit denen uns immer noch eine tiefe Freundschaft verbindet.

Werner Mayr im Namen des  
Blasmusikverbandes Tirol

# Musik für das Land



## Ihr Tiroler Notenhändler

Noten aller in- und ausländischen Verlage lagernd bzw. lieferbar.

### Horch die Vielfalt der Musik

#### Neue Verlagsausgaben

- PM 2042 *Giacomo Puccini / Arr. Helmut Schmid*, Nessun Dorma aus der Oper „Turandot“ für Gesang und Bläserchester
- PM 2044 *Guillaume Balay / Arr. Wolfram Rosenberger*, Andante et Allegro – Solo für Trompete und Bläserchester
- PM 2045 *Julius Fucik / Arr. Hans Eibl*, Donausagen Walzer, op. 233

- **Blasorchesterliteratur** über 1500 Werke ständig lagernd
- **Schauraum in Neu-Rum**
- Weitere Informationen 0664 / 4503916

**Filiale Innsbruck**  
Innrain 5 (neben Musikschule)  
Mo-Fr 10–18.30, Sa 10–13 Uhr  
Tel. und Fax 0512 / 266 408

**Musikalien und Notenhandel**  
**Gerhard Mayr**  
Tel. und Fax 0512 / 266 608  
E-Mail: promusica@mayrmusic.at



[www.mayrmusic.at](http://www.mayrmusic.at)

## Ehrenkapellmeister feierte 60 Jahre Mitgliedschaft

**Achenkirch** – Am 7. Mai 2016 fand in der Mehrzweckhalle wiederum das traditionelle Frühjahrs-, Wunsch- u. Muttertagskonzert der Bundesmusikkapelle Achenkirch unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Hannes Ortner statt. Die Musikantinnen und Musikanten der BMK Achenkirch waren überwältigt von den vielen Konzertbesuchern – die Mehrzweck-

halle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Mit Motivation und höchster Konzentration wurde unser abwechslungsreiches Konzertprogramm vorgetragen und unsere Konzertbesucher waren beeindruckt, wie man im Anschluss erfahren konnte. In ca. 2 ½ Stunden wurde ein bunt gestreutes Programm in allen musikalischen Richtungen vorgetragen, auch zwei Einlagen

unseres Jugendorchesters, dirigiert von Andreas Lettinger, durften nicht fehlen.

Im ersten Teil des Konzertes wurden wieder treue, langdienende Musikanten geehrt. Wir gratulieren nochmals herzlichst Hannes Reich und Werner Messner für 15 Jahre Mitgliedschaft und unserem Ehrenmitglied Toni Obererlacher für die Verdienstmedaille in Gold für 50 Jahre Mitgliedschaft. Ganz besonders gratulieren wir unserem Ehrenkapellmeister Pepi Pockstaller zur Verdienstmedaille in Gold für 60 Jahre Mitgliedschaft zur Bundesmusikkapelle Achenkirch! Zusätzlich gibt es heuer im Oktober für unseren Pepi auch noch das Verdienstzeichen in Gold des Tiroler Landesverbandes in Innsbruck von LH Günther Platter. Obmann Kurt Höllwarth erhielt die Silberne Verdienstmedaille vom Österreichischen Blasmusikverband und Christian Huber wurde vom Bezirksobmann August Rappold zum Förderer der Tiroler Blasmusik ernannt.

Um das Konzertprogramm aufzulockern, moderierte Markus Kofler wieder in gekonnter Art und Weise das Programm.

K. H.



Foto: privat

## Bezirksmusikfest des Musikbundes Schwaz

**Terfens** – Das 220-Jahr-Jubiläum der BMK Terfens wurde im Zuge des Bezirksmusikfestes vom 1. – 3. Juli 2016 beim Badeseer Weißblahn im großen Festzelt gefeiert. Am Freitag füllten die Musikanten von Zillertal Power mit ihrer Musik die Tanzfläche und in der Bar wurde mit DJ Andi gerockt.

Am Samstagnachmittag fand die Marschmusikbewertung mit den Kapellen aus Fritzens, Eben am Achensee, Stans und Sterzing statt. Alle meisterten ihre Aufgabe hervorragend. Leider musste zum Schluss die Show der MK Sterzing aufgrund des plötzlichen Starkregens abgebrochen werden. Das Unwetter tat der Stimmung im Zelt aber keinen Abbruch. Die BMK Steinberg am Rofan konnte das Publikum mit einem tollen Konzert mitreißen. Die Punkteverteilung der Marschbewertung und die Übergabe der Urkunden an die Stabführer ließ alle gemeinsam die herausragenden Leistungen feiern. An die BMK Stans konnte sogar eine Auszeichnung verliehen werden. Ein weiteres Highlight des Abends war das Konzert der Brassband Tirol unter der Leitung von Hermann Pallhuber. Die klassischen und modernen Klänge faszinierten



Foto: digit@lex Photography

die Zuhörer. Anschließend heizten die Südtiroler Band VOLXROCK und DJ Andi nochmal richtig ein.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des traditionellen Bezirksmusikfestes. Die Feldmesse wurde von Pfarrer Rudolf Silberberger abgehalten. Die schöne Kulisse und das wunderbare Gesamtspiel der rund 600 Musikanten verlieh den Messebesuchern eine Gänsehaut. Anschließend marschierten alle Musikkapellen, sowie die Schützenkompanie Terfens durch das Dorf zum Festzelt. Die Kapellen Vomp

und Achenkirch konzertierten schwungvoll, während alle anderen Musikanten und Festbesucher sich kulinarisch verwöhnen ließen. Zu guter Letzt sorgten die Fritznere Musikanten für tolle Stimmung und so konnte der Sonntag gemütlich ausklingen.

Es war ein großartiges Fest und großer Dank gilt all den freiwilligen Helfern sowie den Unterstützern der Bundesmusikkapelle Terfens, insbesondere der Firma Lang. Alle Fotos unter facebook@bmk.terfens

Claudia Meixner

## 11. Zillertaler Jungbläserstage

**Zell am Ziller** – Vor über 10 Jahren wurde die Idee geboren, die Zillertaler Jungmusikanten gemeinsam musizieren und marschieren zu lassen. Diese Veranstaltung erfreut sich immer größerer Beliebtheit bei den Jungmusikern im Tal. Bei den nun 11. Zillertaler Jungbläsertagen nahmen 75 Jungmusiker im Alter von 8 bis 15 Jahren teil. Sie ließen sich im Ensemble- bzw. Orchesterspiel und bei Marschierproben von bestens geschulten Lehrern des Tiroler Musikschulwerkes unterrichten. Die Zusammenarbeit des Blasmusikverbandes Zillertal mit der Landesmusikschule Zillertal und den Bundesmusikkapellen funktioniert vorbildlich.

Nach der Mittagspause wurde im Turnsaal der NMS Zell am Ziller Völkerball oder Fußball gespielt. Wer es etwas ruhiger angehen wollte, durfte sich einen Animationsfilm ansehen. Im Orchesterspiel zeigt sich, dass unsere Nachwuchsmusikanten bereits nach dem zweiten Ausbildungsjahr großes Potential dafür haben, Dynamik, Artikulation, Tempo und musikalisches Empfinden umzusetzen.



Foto: MB Zillertal

Als ideal zeigten sich auch die Räumlichkeiten und die Lage des Zeller Schulzentrums. Somit konnten in angenehmer Atmosphäre in zwei Probelokalen (Bundesmusikkapelle und Kirchenchor) und in Klassen der Landesmusikschule und der Musikmittelschule musiziert werden. Ein herzliches Dankeschön für die Zurverfügungstellung dieser Räume den Vereinen und Institutionen.

Höhepunkt und Abschluss bildete das Abschlusskonzert in der Aula der NMS Zell am Ziller: Zahlreiche Eltern, Großeltern und Freunde erlebten die Jungmusiker, die mit Enthusiasmus, Begeisterung und Können in den Ensembles und in den zwei Orchestern musizierten. Weitere Fotos unter [www.blasmusik-zillertal.at](http://www.blasmusik-zillertal.at)

Christina Schreter

## Jugend in Bewegung



**Breitenbach** – Am 09. April veranstaltete der Musikbund Rattenberg schon zum zweiten Mal „Jugend in Bewegung“ in Breitenbach am Inn. Bezirksstabführer Siegfried Ingruber und die Jugendreferenten des Bezirkes brachten den 57 Kindern das richtige Ansetzen des Instrumentes und anschließend die Kommandos des Marschierens bei. Nachher ging es zurück ins Probelokal zum Aufwärmen und einer kleinen Jause. Wir Bezirksjugendreferentinnen dürfen uns bei allen Teilnehmern und Helfern bedanken.

Anita Schneider

Früh übt sich, wer ein Meister werden will: Die Jungmusikanten in Reih und Glied bei der zweiten Auflage von „Jugend in Bewegung“ im Musikbezirk Rattenberg.

Foto: MB Rattenberg

## Bezirksmusikfest 2016 in St. Jodok

**St. Jodok** – Am 2. und 3. Juli 2016 fand das diesjährige Bezirksmusikfest des Musikbezirkes Wipptal-Stubai statt. Erstmals wurde diese Veranstaltung am neuen Festplatz in St. Jodok abgehalten.

Am Samstagabend fanden sich zahlreiche Jungmusikantinnen und Jungmusikanten zum Abend der Jugend ein. Der strömende

Regen konnte die gute Stimmung und die tollen Auftritte der Jugendkapellen des Bezirkes nicht trüben. Beim anschließenden „Wistacato“ spielten verschiedene kleine Gruppen der Musikkapellen zur Unterhaltung. So wurde es ein angenehmer Abend, bei dem auch die Jungmusikerleistungsabzeichen feierlich überreicht wurden.

Am Sonntag begann das Fest mit dem Einmarsch der fünf Vormittagskapellen und einer anschließenden Messe am Festplatz. Gemeinsam gestalteten alle anwesenden Kapellen den Gottesdienst und so wurde es ein beeindruckender Klangkörper. Nach einem Gastkonzert der Musikkapelle Mariatal fand bei strahlendem Sonnenschein der große Festumzug statt, bei dem alle 15 Musikkapellen des Bezirkes und die Gastkapelle mitwirkten. 12 Musikkapellen nahmen auch an der diesjährigen Marschmusikbewertung teil. Bei den anschließenden Festansprachen wurden zahlreiche Musikantinnen und Musikanten geehrt. Nach den Kurzkonzerten aller Kapellen wurde bis in die Abendstunden gefeiert und musiziert.

Für die gesamte Gemeinde war es ein sehr schönes und beeindruckendes Fest, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen dieses Bezirksmusikfestes beigetragen haben. ■

Klaus Schmöler

Obmann MK Vals – St. Jodok

Foto: MK Vals-St.Jodok



Die MK Vals-St.Jodok marschiert stolz zum ersten Bezirksmusikfest im eigenen Dorf ein.

## Jugendorchestertage Wipptal-Stubai

**Ellbögen** – Wie schon in den vergangenen Jahren veranstalteten wir im Musikbezirk Wipptal-Stubai in den ersten drei Ferien-

tagen unsere Jugendorchestertage. Heuer fanden sie in Ellbögen statt. Dazu konnten wir zwei motivierte Dirigenten gewinnen und

Bernhard Schlögl, Kapellmeister der Musikkapelle Ellbögen, und Johannes Moser für unser Projekt begeistern. Heuer wurde der Rekord von 68 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen aufgestellt. Wir freuen uns jährlich auf dieses Event und hoffen auch weiterhin, dass wir so viele für diese Sache begeistern können. Heuer fanden erstmalig auch Marschier-Sequenzen mit Markus Hütter aus Ellbögen statt. Markus konnte den Kindern spielerisch das Antreten, die richtige Aufstellung und das Marschieren beibringen. Im Namen des Musikbezirkes Wipptal-Stubai bedanken wir uns bei allen Freiwilligen, die in dieser Sache mitgeholfen! ■

Madeleine Kindl und

Daniela Bischofer

Bezirksjugendreferentinnen

Foto: WIIST



## Neue Bezirksfahne im MB Silz

**Längenfeld** – Feierlich konnte beim 64. Bezirksmusikfest am 31. Juli in Längenfeld die neue Silzer Bezirksfahne eingeweiht und präsentiert werden. Dem Bezirksausschuss ist es gelungen, dazu eine Gönnerin der Blasmusik zu gewinnen. Frau Josefine Wolf, die Gattin von LA Bgm. Mag. Jakob Wolf, lies es sich nicht nehmen, die Kosten der Anschaffung zu übernehmen. Durch zwei verschiedene Größen haben nun alle Mitgliedskapellen die Möglichkeit, beim Frühjahrskonzert oder ähnlichen Veranstaltungen, die Gemeinsamkeit mit dem Bezirk zu präsentieren. Der Musikbezirk Silz bedankte sich bei ihrer Gönnerin und überreichte ihr ein Erinnerungsgeschenk. Neben den sieben neuen Goldenen Jungmusikanten im Bezirk konnte auch den geprüften Stabführern die Urkunde des BVT überreicht werden. ■

BO Wolfgang Schöpf



Foto: Ewald Auer

Überreichung der Stabführerabzeichen im Musikbezirk Silz. Im Bild von links: Kpm. Siegfried Neururer (MK Mötzt), Stabf. Hansjörg Grutsch (MK Rietz), Stbf. Bernhard Stigger (MK Haiming), Kpm. Helmut Gruber (MK Silz), Bez. Stbf. Thomas Passler und Bez. Obm. Wolfgang Schöpf

## Bezirksjugend Landeck beim MUSICAMPFISS 2016

**Fiss** – Die dritte Auflage des MUSICAMPFISS war ein voller Erfolg: Über 50 Jungmusikantinnen und Jungmusikanten des gesamten Musikbezirks Landeck musizierten vier Tage lang in unterschiedlichen Gruppen und Formationen. Dabei arbeiteten sie in verschiedenen Bereichen wie Ensemblespiel,

Voice-Coaching, Bodypercussion und auch als Jugendorchester. Begleitet wurden die Kinder im Alter zwischen neun und 15 Jahren von ausgebildeten Musikpädagogen aus ganz Tirol. Bezirksjugendreferent-Stv. Thomas Jehle dazu: „Das musikalische Niveau ist beeindruckend. Die Jugend im Musikbe-

zirk Landeck wird gefördert und – das freut mich besonders – das Gemeinschaftsgefühl kapellenübergreifend gestärkt.“ Den krönenden Abschluss bildete das Schlusskonzert im Kulturhaus Fiss: Verschiedene Ensembles und Formationen stellten dabei ihr in nur vier Tagen erlerntes Können unter Beweis. Eine Besonderheit für die Teilnehmer und Zuhörer: Die Darbietung des Jugendorchesters – geleitet von dem renommierten Südtiroler Dirigenten Georg Thaler.

Ermöglicht wurde dieses Projekt durch großzügige Sponsoren und die Organisation von Stefan Köhle, Bezirksjugendreferent vom Musikbezirk Landeck. Dieser lobte die Disziplin aller Beteiligten: „Die Kinder und Jugendlichen waren stets motiviert und arbeiteten zusammen. Es ist mir ein besonderes Anliegen, die Jugend zu fördern, für Blasmusik zu begeistern und das musikalische Engagement zu steigern.“

Der Musikbezirk Landeck zählt mit seinen 32 aktiven Musikkapellen und Vereinen zu den größten Musikbezirken in Tirol; gleichzeitig ist Landeck auch einer der aktivsten. ■

Evelyn Walch



Das Jugendorchester beim Proben mit dem Südtiroler Dirigenten Georg Thaler. Foto: Walch

## 20. Jungbläsercamp des Außerferner Musikbundes

**Stanzach** – Das Jungbläsercamp wird vom Außerferner Musikbund jedes Jahr veranstaltet. Schon lange vor Anmeldeschluss war das Camp heuer wieder ausgebucht. Neben der Pflege der Musik, steht auch der wertschätzende, respektvolle und kameradschaftliche Umgang der Teilnehmer untereinander und

miteinander im Fokus. 77 Jungmusikanten und Jungmusikantinnen aus 21 Mitgliedskapellen nahmen am 4-tägigen „Jubiläums-JBC“ des AMB in Stanzach teil. Bezirksjugendreferentin Lydia Huber und ihre Stellvertreterin Andrea Bauer hatten wieder ein attraktives Programm für ihre Schützlinge

zusammengestellt. So wurde eine breite Palette an musikalischen Aktivitäten, wie lehrreicher Ensembleunterricht mit erfahrenen Lehrern, interessantes Orchesterspiel, Erlernen wichtiger Kommandos beim Marschieren und Einstudieren verschiedener Marschformationen angeboten.

Ein weiteres Augenmerk galt der sinnvollen Freizeitgestaltung mit Spielen, Wanderungen, Grillen und T-Shirt-Bemalen. Am letzten Tag trug die FFW Stanzach mit dem Kommando „Wasser Marsch“ zu einer Abkühlung bei. Die Landung des Rettungshubschraubers RK 2 auf dem Fußballplatz bildete eine besondere Überraschung!

Zum Abschluss konnten alle Teilnehmer vor großem Publikum noch einmal gemeinsam, in zwei Marschformationen „Musik in Bewegung“ und in Ensembles und Orchester, das Erlernte eindrucksvoll präsentieren. Erwähnenswert ist, dass durch die Disziplin der Jungmusikanten auch heuer wieder das JBC unfallfrei stattgefunden hat.

Horst Pürstl



Foto: AMB

## 67. Bundesmusikfest 2016 in Pinzwang

**Pinzwang** – „Endlich Musigfescht“, spornete am dritten Wochenende im Juli die Musikanten der Musikkapelle Pinzwang rund um Obmann Gerhard Haller und Kapellmeister Bernhard Rainer sowie die Dorfbevölkerung zur Höchstleistung in punkto Kameradschaft und Gastfreundschaft an. Für die einen ist es ein musikalisch-kameradschaftliches Treffen, für die anderen das größte Kulturereignis im Bezirk Reutte.

35 Kapellen mit ca. 1.300 Musikanten waren am Sonntag zu Gast im 415 Einwohner zählenden Pinzwang als es hieß, einen farbenprächtigen Festumzug mit Marschmusikwertung zu inszenieren. Nach dem Festgottesdienst konnte BO Horst Pürstl beim Festakt zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft begrüßen. 3000 Gäste postierten sich entlang der Festumzugsstrecke. Den eindrucksvoll vorbeimarschierenden Kapellen zollten sie mit viel Applaus ihre Anerkennung. Der Fahneneinmarsch ins Festzelt löste unter den Musikanten Begeisterungstürme aus. Kein Halten gab es mehr, als um 17:30 Uhr die Ergebnisbekanntgabe der alljährlichen Marschwertung begann. Für viele

galt es, das erreichte Punkteergebnis vom letzten Jahr zu überbieten. Die sechsköpfige Jury hatte an diesem Tag 33 Kapellen zu bewerten und leistete wie all die Jahre zuvor hervorragende Arbeit. Der Juryvorsitzende Christian Zoller lobte das hohe Niveau und gratulierte allen teilnehmenden Kapellen zum ausgezeichneten

Erfolg. Das 67. Musikfest ging mit einem großen Feuerwerk zu Ende und wird wohl allen Musikanten und Gästen in guter Erinnerung bleiben als großartiges Fest der Blasmusik im Außerfern und als wichtiger Bestandteil und Beitrag kulturellen Schaffens.

H. P.



Harmoniemusik Lechaschau: Bezirksstabführer Roland Hohenrainer zieht beim Showelement der Stufe E mit einem Schlüssel die Musikanten auf, damit diese wieder musizieren.

Foto: fotocat



## LV-Termine

### 17. September 2016

Bezirksobleute-Tagung, 9:00 Uhr,  
Café Zillertal in Strass

### 17. September 2016

Bezirksadministratoren-Tagung,  
14:00 Uhr, Strass

### 23.–25. September 2016

1. Modul des ÖBV-Führungskräfte-  
Seminars, Grillhof

### 30. 9.-2.10.2016

Block 1 des ÖBV-Lehrgang für  
Jugendreferenten,  
JUFA Salzburg

### 16. Oktober 2016

Ehrungstag des Blasmusikverbandes,  
10:00 Uhr, Landhaus

### 22. Oktober 2016

Stabführer-Fortgeschrittenenkurs,  
9:00 Uhr, Sporthalle Reutte  
(Anmeldeschluss: 30. September 2016)

### 26. Oktober 2016

Tiroler Blasmusikpreis, Landhaus

### 5. November 2016

Kapellmeister-Tag, Blaike Völs

### 19. November 2016

Stabführer-Prüfung, 9:00 Uhr,  
Sporthalle Reutte  
(Anmeldeschluss: 31. Oktober 2016)

### 19. November 2016

Kapellmeisterfortbildung des BVT –  
Modul I, Tag 1, 9:00 Uhr,  
Tiroler Landeskonservatorium

### 14. Jänner 2017

Kapellmeisterfortbildung des BVT –  
Modul I, Tag 2, 9:00 Uhr,  
Tiroler Landeskonservatorium

### 28. Jänner 2017

Sitzung des erweiterten  
LV-Vorstandes, Grillhof

### 11. Feber 2017

Kapellmeisterfortbildung des BVT –  
Modul I, Tag 3, 9:00 Uhr,  
Tiroler Landeskonservatorium

### 12. März 2017

Generalversammlung des BVT,  
Festspielhaus Erl

# Die **Top-Marken** in Sachen Blasmusik

**EXKLUSIV IN UNSEREN GESCHÄFTEN**



**OTMAR  
HAMMERSCHMIDT**  
Klarinetten  
Wattens - Austria



*R. Worischek*



# musik Hammerschmidt

Wattens - Innsbruck - Tarrenz - Hippach  
Tel. 05224 / 52421 | [www.hammerschmidt.info](http://www.hammerschmidt.info)

## Weisenbläserseminar 2016 in Osttirol



Foto: MIMIK Nußdorf-Debant

Am Samstag, dem 12. November 2016, veranstaltet die Marktmusikkapelle Nußdorf-Debant in den Räumen des Kulturzentrums Debant ein ganztägiges Weisenbläserseminar. Das Angebot richtet sich an Holz- und Blechbläser, die sich als Solisten oder in Gruppen dem Weisenblasen widmen. Unter der musikalischen Gesamtleitung von Paul Moser unterrichten sieben hochkarätige Referenten. Zum Abschluss des Seminartages gibt es am Abend einen „Musikantenhoagascht“ mit freiem Musizieren und gemütlichen Beisammensein.

Anmeldungen bis spätestens 14. Oktober 2016 an Edi Zeiner (Tel. +43 664 730 84 981, E-Mail: weisenblaeser@gmx.at)

Weitere Informationen unter [www.mmk-nussdorf-debant.at](http://www.mmk-nussdorf-debant.at)

## Zweiter internationaler Jugendblasorchester- Wettbewerb der Kategorie Superior

2017 veranstaltet die Österreichische Blasmusikjugend bereits zum zweiten Mal einen „Internationalen Jugendblasorchester-Wettbewerb in der Kategorie Superior Jugendblasorchester (SJ)“. Der Wettbewerb wird am 28. Oktober 2017 im Brucknerhaus in Linz im Rahmen des 8. Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerbes stattfinden. Der Bewerb bietet internationalen Jugendblasorchestern die Möglichkeit, sich auf höchstem Niveau dieses Genres in Szene zu setzen.

Interessierte Jugendblasorchester können sich bis 31. Jänner 2017 über die Homepage der Österreichischen Blasmusikjugend unter [www.blasmusikjugend.at](http://www.blasmusikjugend.at) bewerben. Dort sind auch nähere Informationen zur Ausschreibung zu finden.



## Alpenländischer Volksmusikwettbewerb

Vom 27.-30. Oktober 2016 ist Innsbruck mit der Austragung des 22. Alpenländischer Volksmusikwettbewerb, der Verleihung des Herma Haselsteiner-Preises und der Veranstaltung „Auf‘horcht in Innsbruck“ das Zentrum der alpenländischen Volksmusik.

Alle zwei Jahre treffen sich junge Musikanter/innen und Sänger/innen aus Österreich, Bayern, Südtirol und der Ostschweiz, darunter viele Blasmusikant/innen, um beim größten Wettbewerb rund um die traditionelle Volksmusik ihr Können zu präsentieren. Festabend am Samstag, den 19. Oktober, um 20 Uhr im Saal Tirol des Innsbrucker Congress mit der Verleihung des Herma Haselsteiner-Preises  
Rahmenprogramm: Musikantentreffen „G’sungen und G’spielt“, Volkstanzabend, Auf‘horcht in Innsbruck – Volksmusik erobert die Stadt, internationale Verkaufsausstellung,

festlichen Abschlussradiogottesdienst am Sonntag im Innsbrucker Dom u.v.m.

Infos, Ausschreibung & Anmeldung: [www.tiroler-volksmusikverein.at](http://www.tiroler-volksmusikverein.at)



Foto: TVM

# FÖRG

BLECHBLASINSTRUMENTE  
AUS MEISTERHAND

FRAGENSTEINWEG 1 | 6170 ZIRL | [WWW.MUSIK-FOERG.TIROL](http://WWW.MUSIK-FOERG.TIROL)

# Symphonieorchester: Anregung und Genuss für jedes Alter

Das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck (TSOI) hat sich in den letzten Jahren stark verjüngt und arbeitet mit vorzüglichen Dirigenten, die stets neue Impulse einbringen. Das Orchester präsentiert sich auf hohem Niveau und gibt gerade auch unseren Blasmusikanten Anregung, Ansporn und Genuss. Die Preise für Erwachsene sind zwischen 20 und 49 Euro pro Symphoniekonzert wahrlich gemäßigt.

Von den acht Symphoniekonzerten des TSOI 2016/17 wird Francesco Angelico vier dirigieren und dabei seinen Zyklus der Beethoven-Symphonien fortsetzen. Der Musikchef von Orchester und Tiroler Landes-

theater ist ein Publikumsliebbling und herausragender Musiker – leider bleibt er nur noch eine Saison in Innsbruck. An großen Werken hat er für nächste Saison Symphonien von Schubert, Beethoven, Mahler, Tschaikowsky, Dvorák und Berlioz angesetzt, solistisch kommen mit erstklassigen Interpreten Klavier, Geige, Schlagzeug, Klarinette (Weber-Konzert) und Sängern zum Einsatz.

Sehr empfehlenswert sind auch die beliebten, kammermusikalisch programmierten Sonntagsmatineen bei freiem Eintritt (u.a. Brahms, Horntrio), von großem Interesse ebenfalls die Sonderkonzerte (Werkstattkonzerte, 2 mal Hingehört u.a.) und die Klassik

Lounge. Besondere Aufmerksamkeit hat und verdient das JUNGE TSOI. Da gibt es Schulkonzerte für verschiedene Altersklassen, Familienkonzerte und Klangstunden, diesmal für Schlagwerk, Harfe und Tuba.

Schüler und Lehrlinge bis zum 21., Studierende bis zum 27. Lebensjahr, Grundwehr- und Zivildienstler und Menschen mit Behinderung erhalten im Kartenvorverkauf 40% Ermäßigung und an der Abendkasse Restkarten um 10 Euro. Gilt auch für das Tiroler Landestheater. ■

Alle Infos, auch zu den Abos, unter: [www.landestheater.at](http://www.landestheater.at)

**Traditionelles Handwerk**

Sicherheit mit Qualität, Originalität und Stil

Die besten Partner für Ihre **Tiroler Tracht** finden Sie unter [www.blasmusikverband-tirol.at](http://www.blasmusikverband-tirol.at)

tiroler handwerk  
mode und bekleidung

# Feuerwerk der Blasmusik

Symphonische Frauenpower vor!  
Die Stadtmusikkapelle Wilten gemeinsam mit dem 1. Tiroler Frauenorchester auf der Bühne im Congress

Das traditionelle Feuerwerk der Blasmusik der Stadtmusikkapelle Wilten zum Jahreswechsel möchte gerne ein weiteres Highlight bieten!

Es ist Tatsache, dass in praktisch allen Musikkapellen die Mädchen und Damen großartige musikalische Leistungsträgerinnen in den Registern sind und den Männern in keiner Weise nachstehen. Das hat nun die Stadtmusikkapelle Wilten in Zusammenarbeit mit der Tiroler Tageszeitung dazu bewogen, das 1. Tiroler symphonische Frauen-Blasorchester auf die Bühne zu bringen, dirigiert von Frau Kapellmeisterin Manuela Lusser aus Osttirol.

Deswegen laden wir Musikantinnen aus allen Instrumentengattungen eines Blasorchesters (Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Saxophon, Flügelhorn, Trompete, Tenorhorn/Bariton, Horn, Posaune, Tuba, Schlagwerk) ein, sich für dieses Blasorchester zu bewerben. Voraussetzung dafür ist das Niveau des Silbernen Leistungsabzeichens. Klarerweise gibt es Register mit größerem Frauenanteil (Flöte, Klarinette, ...), aber auch die „Spezialregister“ wie etwa Posaune, Tuba oder Schlagwerk sollten nach Möglichkeit absolut „feminin“ besetzt werden.

Das Konzert findet am 29. Dezember 2016 um 19.00 in der Dogana des Congress in Innsbruck statt; es gibt dafür eine Registerprobe (mit einem/r Stimmführer/in) und zwei Vollproben, sowie die Generalprobe am 29.12.2016 um 15.00. Dieses Orchester wird insgesamt vier Stücke spielen und sich beim Konzert mit der Stadtmusikkapelle Wilten abwechseln. Wir schicken

vor den Proben die Noten zu und es wird auch erwartet, dass die Werke rhythmisch und technisch bereits bei der 1. Probe beherrscht werden.

## Probentermine

### Registerprobe:

Freitag, 11. November - 19.30 bis 21.30 (Ort wird noch bekannt gegeben)

### Vollproben:

Samstag, 12. November - 9.00 bis 13.00 (Probeklokal der Stadtmusikkapelle Wilten)

Samstag, 17. Dezember - 9.00 bis 13.00 (Probeklokal der Stadtmusikkapelle Wilten)

### Generalprobe:

Donnerstag, 29. Dezember, 15.00 (Dogana/Congress)

Wir laden nun herzlich zur Teilnahme an diesem „einzigartigen“ Blasorchester ein. Bewerbungen auf der Homepage der Stadtmusikkapelle Wilten ([www.wiltener.at](http://www.wiltener.at)) bis spätestens 15. Oktober 2016. Je nach Anzahl der Einreichungen werden die Stimmführer/innen in Absprache mit der Dirigentin und dem Kapellmeister und Vizekapellmeister der Stadtmusikkapelle Wilten eine Auswahl treffen. Es erfolgt sodann eine sofortige Verständigung mit Zu- und Absage, sowie die Zusendung der Noten.

Wir würden uns über zahlreiche Bewerbungen und über das Zustandekommen dieses Orchesters sowie über das gemeinsame Konzert sehr freuen.

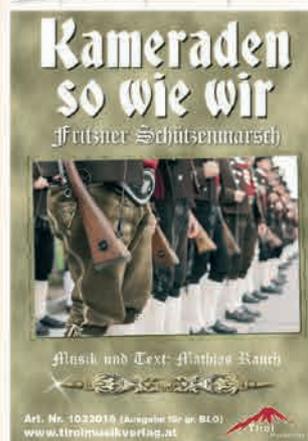
Für die Stadtmusikkapelle Wilten  
Peter Kostner, Kapellmeister



KONZEPT • AUFNAHME • GRAFIK • MARKETING • VERTRIEB • VERLAG • NOTEN

## KAMERADEN SO WIE WIR 40 BELIEBTE SCHÜTZENMÄRSCHE

**Neuer Marsch mit Triogesang** • Schon jetzt ein Klassiker und sehr beliebt. Mit wenigen, klaren Worten ist der Marsch nicht nur für die Tiroler Schützen zugänglich. **Eine Melodie für die Zukunft!**



**Ausgabe für großes Blasorchester im Marschbuchformat**

**Schwierigkeitsgrad: Mittel!**

Auf der gleichnamigen CD „Kameraden so wie wir“ finden sie 40 ausgesuchte Märsche mit Musikkapellen aus Nord-, Ost-, und Südtirol sowie aus ganz Österreich!

**Echt patriotisch!**

Bestell Nr.: **DOPPEL CD 353 189**

**KAMERADEN SO WIE WIR**  
40 beliebte Schützenmärsche



**Unsere Notenverlage (eigener Notenvertrieb):**

**Tirol Musikverlag** **tsm musikverlag stubai**

ÖSTERREICH: Fax: 05238 / 515-4 • Fax: 05238 / 515-51  
DEUTSCHLAND: Fax: 08823 / 926548 • Fax: 08823 / 426842  
SCHWEIZ: Fax: 00423 / 3775054 • Fax: 00423 / 3775051  
Mail: [info@tyrolis.com](mailto:info@tyrolis.com) • [noten@tyrolis.com](mailto:noten@tyrolis.com)

**TYROLIS - Ihr Partner mit Qualität und Tradition!**

[www.tyrolis.com](http://www.tyrolis.com) • [www.tirolmusikverlag.at](http://www.tirolmusikverlag.at)

## Kapellmeister gesucht

Details zu den kapellmeistersuchenden Musikkapellen sind auf der Homepage des BVT im Fachbereich Kapellmeister zu finden.

### Musikkapelle Thaur



Die Musikkapelle Thaur sucht ab Jänner 2017 einen neuen Kapellmeister. Informationen über die Musikkapelle sind auf unserer Homepage: [www.mk-thaur.at](http://www.mk-thaur.at) zu finden. Kontakt: Obmann Alois Niederhauser Tel.Nr. 0664-73815190, email: [luis.niedi@aon.at](mailto:luis.niedi@aon.at)

### Musikkapelle Nesselwängle



Die Musikkapelle Nesselwängle sucht ab Herbst 2016 eine neue Kapellmeisterin/einen neuen Kapellmeister. Wir würden uns sehr freuen Dich bei uns begrüßen zu dürfen. Bei Interesse kontaktiere bitte unseren Obmann Peter Rief, telefonisch unter +43 676 5600315 oder per Mail unter [p.rief@riefpeter.at](mailto:p.rief@riefpeter.at)

### Stadtmusik Schwaz



Die Stadtmusik Schwaz sucht ab Jänner 2017 eine/n neuen/neue Kapellmeister/in. Helmut Peer (Obmann): Tel: 0676/9446130, E-Mail: [Helmut.Peer@auva.at](mailto:Helmut.Peer@auva.at), [www.stadtmusik-schwaz.at](http://www.stadtmusik-schwaz.at)

### Bürgermusikkapelle Lermoos



Die Musikkapelle Lermoos sucht ab sofort eine Kapellmeisterin oder einen Kapellmeister. Nähere Informationen auf unserer Homepage: [www.musikkapelle-lermoos.at](http://www.musikkapelle-lermoos.at) Die Musikkapelle Lermoos freut sich auf deine Bewerbung. Obmann Paul Bader: Tel: 0664/6116251, E-Mail: [info@musikkapelle-lermoos.at](mailto:info@musikkapelle-lermoos.at)

**CoolTech**  
Tiefemperaturbehandlung

- verbessertes Ansprechen der Töne
- offener runder Klang
- leichteres Spielen

**Vielfach erprobt und von Profis empfohlen**

CoolTech, Wolfgang Lausecker  
Blockau 64a  
A-6642 Stanzach

+43 (0) 676 676 9800  
[office@cooltech.at](mailto:office@cooltech.at)  
[www.cooltech.at](http://www.cooltech.at)

# Frisch. Aus der Natur.



Zillertal Bier. Quellfrisch!  
[www.zillertal-bier.at](http://www.zillertal-bier.at)



Das neue  
Flügelhorn  
Meisterklasse  
38/LR/25



## Die Flügelhörner



Ganz persönliche Kreationen  
in unverwechselbarer Qualität.

Nutzen Sie die Fülle an Möglichkeiten  
durch unsere eigene Schallstückmacherei.

Diverse Maschinenstöcke, Stimmzüge  
und Mundrohre stehen ständig zur Auswahl!

Feinste handgefertigte Blechblasinstrumente · Perfektion bis ins kleinste Detail · Eigene Schallstückmacherei



## Meisterwerkstatt

Peter Baumann  
D-83229 Aschau im Chiemgau  
Tel. +49 (0)8052 5311  
[www.blechblasinstrumente.de](http://www.blechblasinstrumente.de)

Meisterhaft nach alter Tradition · Für den anspruchsvollen Blechbläser



# Die *schönste* Energie im Land!

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG